

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 8. Juli 1899.

No. 14.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: In Vertretung: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telefon: No. 5468.

Bundeskameraden!

Mit dieser Nummer unserer Zeitung, der letzten vor dem Bundesfest, übermitteln wir Euch nochmals unsere Bitte: Sendet die Anmeldebogen — aufs Genaueste ausgefüllt — nicht zu spät ein! Ihr tragt hierdurch viel zum Gelingen des Festes bei. Heil!

Der Fest-Ausschuss für das VIII. Bundesfest des S. R.-B.
Dr. Bauer, Vorsitzender.

Programm

zum

VIII. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes

am

22., 23. und 24. Juli 1899 in Markneukirchen.

Sonnabend, den 22. Juli, früh 5 Uhr: Ausfahren der Bergmeisterschaft des S. R.-B. über 5 km auf der fiskalischen Strasse Markneukirchen-Klingenthal.

Vormittags 9—12 Uhr: Sitzungen des erweiterten Bundesvorstandes und des Sportausschusses im B.-H. „Zur Post“.

Von vormittags 10 Uhr an offizieller Empfang der auswärtigen Gäste im B.-H. „Ratskeller“.

Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 2—6 Uhr: Bundeshauptversammlung im „Schützenhaus“.

Abends 7 Uhr: Zapfenstreich, ausgeführt von der Huppenabteilung des R.-V. „Frisch auf!“, Markneukirchen.

Abends 8 Uhr (pünktlich!): Beginn des Festkommerses im „Schützenhaus“, verbunden mit Bannerweihe des R.-V. „Frisch auf!“ und Theateraufführung unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins „Liederkranz“, Markneukirchen.

Sonntag, den 23. Juli, früh 6 Uhr: Reveille, ausgeführt vom städtischen Musikkorps.

Mittags 12 Uhr: Gemeinschaftliche Tafel im „Schützenhaus“. Trockenes Gedeck 1 Mk. 50 Pfg. Kein Weinzwang.

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Stellen zum Korso.

„ 3 Uhr: Abfahrt.

Nach dem Korso Konzert im „Schützenhaus“.

Abends 8 Uhr: Festball im „Schützenhaus“, wobei die Kunstfahrmeisterschaft zum Austrag kommt. Preisverteilung. Sportliche Ueberraschungen.

Bei schönem Wetter gleichzeitig Tanz im Freien im „Schützenhausgarten“.

Montag, den 24. Juli, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Humoristischer Frühschoppen im B.-H. „Deutscher Kaiser“.

Nachmittags: Ausflug nach Bad Elster (10 km gute Chaussee).

Abends 8 Uhr: Festball im „Schützenhaus“ Markneukirchen.

Dienstag, den 25. Juli, Nachfeier mit Ausflug nach Grasslitz in Böhmen.

Der Festausschuss für das VIII. Bundesfest des S. R.-B.
Dr. Bauer, Vorsitzender.

Unlauterer Wettbewerb.



Wir haben schon früher darauf hingewiesen, dass der Deutsche Radfahrer-Bund durchaus kein Recht habe, sich als den Vertreter der gesamten deutschen Radfahrerschaft aufzuspielen, gleich als sei er allein da, und wir sehen ihm auch noch nicht auf dem Wege, der Deutsche Radfahrer-Bund zu werden. Dass er noch weit entfernt ist, das in Wirklichkeit zu sein, als was er ausgegeben wird, zeigt recht deutlich die Bekanntmachung des Bundes-Zahlmeisteramtes über den Mitgliederbestand am 1. Juni 1899. Ein Vergleich des Standes vom 1. Dezember 1898 mit dem vom 1. Juni 1899 ergibt nämlich, dass der Deutsche Radfahrer-Bund in der Zwischenzeit sich hinsichtlich der Höhe seines Mitgliederstandes in rückläufiger Bewegung befunden hat; er hatte am 1. Juni 1899 genau 366 Mitglieder weniger als am 1. Dezember 1898.

Von den in erwähnter Bekanntmachung aufgeführten 42 Gauen haben 20 einen Rückgang zu verzeichnen, und nur 22 sind im stande gewesen, die Ausgetretenen durch Neuaufnahmen zu ersetzen. Dabei ergibt sich, dass man es für nötig gehalten hat, Gauen zusammenzulegen (Deutschböhmen und Nordböhmen zu einem Gauen Deutschböhmen), und dass ein Gau vollständig verschwunden ist (Tirol). Beides dürfte wohl zu denken geben und die Zahl derer vergrößern, die einen Rückzug des Deutschen Radfahrer-Bundes aus Oesterreich wünschen.

Es haben sehr viele vorjährige Bundesmitglieder dieses Jahr ihre Mitgliedschaft nicht erneuert. Sie müssen demnach im D. R.-B. nicht das gefunden haben, was sie suchten. Dafür spricht auch ein in der Deutschen Bundeszeitung erschienenes Eingesandt aus einem Gau, der an Mitgliederzahl zugenommen hat, dem Gau 21 Sachsen, in welchem ganz offen dieses Wachstum weniger den Leistungen des D. R.-B. als vielmehr der Propaganda, der Agitation zugeschrieben wird.

Diese von Erfolg begleitete Agitation ist nun aber auch danach. Bekanntlich hat der Gau 21 eine Bestimmung in seinen Gausatzungen, dass Gaumitglieder nicht auch Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes sein dürfen. Warum nicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Weiter darf der Inhaber eines Gasthauses des Deut-

schen Radfahrer-Bundes im Gebiete des Gaus 21 nicht auch zugleich das Gasthausschild des Sächsischen Radfahrer-Bundes führen.

Da das aber alles den Sächsischen Radfahrer-Bund nicht hindert in seinem Wachstum, so greift man zu anderen Mitteln, man beruft öffentliche Radfahrer-Versammlungen ein und erklärt dort, dass es keinen Zweck habe, dem Sächsischen Radfahrer-Bunde beizutreten, da derselbe sich mit der Absicht trage, in den Deutschen Bund aufzugehen, woran selbstverständlich kein Mensch gedacht hat, und gewinnt auf diese feine Weise Mitglieder.

Das grossartigste Agitationsstückchen aber meldete man jüngst aus Chemnitz, das ist der sportliche Boykott.

Der S. R.-B. sorgt bekanntlich für seine auf Wanderfahrten befindlichen Mitglieder durch Errichtung von Auskunftsstellen, die selbstverständlich auch jedem anderen nicht verbandszugehörigen Radfahrer zur Verfügung stehen. Eine solche Auskunftsstelle hatte unser Mitglied Herr Schulz in Chemnitz übernommen. Als eifriger Sportfreund wollte auch er an seinem Teile an der Förderung des herrlichen Wanderfahrens teilnehmen. Aber ach! Der Sportmann denkt, der Vereinsmeier lenkt! Noch nicht lange hat er das Schild, das die Auskunftsstelle anzeigt, neben seiner Ladenthüre angebracht, da sieht er auch schon Mitglieder des D. R.-B. in seinem Laden, aber nicht als Käufer, auch nicht, um von der Auskunftsstelle Gebrauch zu machen, sondern um ihm zu erklären, er arbeite gegen den Deutschen Radfahrer-Bund, und man werde daher bei ihm nichts mehr kaufen. —

Wir wollen heute noch nicht näher auf diese Sache eingehen. Die passende Zeit hierzu kommt schon noch. Uns fällt erstens nur auf, dass jemand, der in uneigennützigster Weise den Sport fördert, gegen den Deutschen Radfahrer-Bund arbeitet, und zweitens wollen wir nur feststellen, dass es um den Deutschen Radfahrer-Bund doch eine gar klägliche Sache sein muss, wenn seine Mitglieder, um für ihn zu arbeiten, zu dem niederträchtigen Mittel der geschäftlichen Schädigung greifen müssen!

An alle unsere Mitglieder aber richten wir die Aufforderung, obigem Vorfalle die Mahnung zu entnehmen:

Einer für alle, alle für einen!
Kauft bei Bundeskameraden!

B.

Billig, aber nicht preiswert!



Unter dieser Spitzmarke bringt der Verband der österreichischen Fahrradhändler sein neuestes Flugblatt zum Versand. Wir geben demselben entsprechend Raum, indem wir hoffen, dass diese Schilderung der billigen amerikanischen Exportware unsere Leser davor bewahren möge, für ihr gutes deutsches Geld fremdländischen Schund sich aufhängen zu lassen.

„Seit umschlungen Millionen, unser sei die ganze Welt!“ — So verändert klingt Schillers Gedicht „An die Freude“ in der Kehle amerikanischer Industrieller. Besonders dann, wenn dieselben nicht durch gute Erzeugnisse im eigenen Lande den erwünschten Absatz finden.

Dann „beglücken“ die kniffigen Yankees mit bewundernswertem Geschick hauptsächlich ihre Erdenbrüder „drüben über dem grossen Bache“ — genannt Atlantischer Ozean — und haben im Anfange bei den „dämlichen Europäern“ meistens genügend Erfolg, um sich auf Grund dessen zu freuen, dass sie ihren Pofel glücklich an den Mann gebracht haben.

Wenn wir, der Verband der österreichischen Fahrradhändler, heute in einer Angelegenheit an die Öffentlichkeit treten, in welcher wir scheinbar Partei sind, so thun wir dies doch mit gutem Grunde und in der vollen Rechtsüberzeugung, dass wir unseren Warnungsruf an das Publikum in erster Linie im allgemeinen Interesse ertönen lassen. Dass wir dabei auch gleichzeitig die Inter-

essen des soliden Fahrradhandels schützen, beweist am besten die Gemeinsamkeit der Interessen.

Nun zur Sache. Als vor drei Jahren die amerikanische Fahrradindustrie durch ihr unnatürlich rasches Anwachsen, besonders mit Fahrrädern minderer Qualität, in das Stadium einer ruinösen Ueberproduktion gelangt war, da überschwemmen die in finanziellen Nöten sich befindlichen Fahrradfabriken mit einem grossartigen Rush plötzlich den gesamten nichtamerikanischen Fahrradmarkt durch ihre findigen Vertreter, welche, meist unter dem Titel eines Direktors oder Disponenten auftretend, sich bei einem grossen Teile der Abnehmer einen solchen Respekt verschafften, dass die Kundschaft die Ware umbesehen kaufte und im Vorhinein bezahlte.

Langten dann die Fahrräder endlich an, dann erkannte erst der Käufer, dass er die Katze im Sacke gekauft habe, doch nützte alles Reklamieren nichts, die Fabrikfirma entwickelte dem dupierten Käufer gegenüber eine echt amerikanische „Smartness“ (zu deutsch Rücksichtslosigkeit), und der „Besitzer“ der amerikanischen Primaware hatte das Nachsehen.

Nach dem ersten Haupttrummel trat in der Art des Anhängens der amerikanischen Pofelware insofern eine Aenderung ein, als sich, durch Schaden klug gemacht, nur vereinzelte Händler zu Opferlämmern amerikanischer Profitgier hergaben. Dem wurde nun durch die Errichtung eigener Niederlagen „abgeholfen“. Diese Niederlagen wurden elegant ausgestattet und erzielten durch wirksame Reklame in der ersten Zeit ihres Bestehens ansehnliche Umsätze. Bald darauf trat aber ein Umschwung ein, die Schaar der Käufer amerikanischer Fahrräder minderer Qualität hatte mit ihren „Erfahrungen“ auch ihre Erkenntnis gezeitigt, und das war keine Empfehlung, sondern eine Warnung für andere. Der Nimbus der amerikanischen Fahrräder verblasste merklich und das Geschäft in minderen amerikanischen Marken — einige wirklich vorzügliche amerikanische Fahrradmarken sind aber im Preise bedeutend höher als die besten Räder heimischer Fabriken — verflaute sich und die Niederlagen florieren nicht mehr genügend; dafür ist gerade jetzt ein eklatanter Beweis gegeben.

Auf dem Wiener Hauptzollamte lagert seit Jahr und Tag eine nicht bezogene grössere Fahrradsendung von 200 Rädern. Da der Adressat dieselben nicht beziehen konnte, so ist nun die den Transport und die Einlagerung besorgende grosse Speditionsfirma bestrebt, zur Deckung ihrer Frachtsesen diese Fahrräder amerikanischer Provenienz möglichst unter der Hand gegen Ersatz der darauf haftenden Kosten zu veräussern.

Die Leser bemerken, dass wir sie selbst auf diese so „günstige“ Gelegenheit eines billigen Radkaufes aufmerksam machen. Nach unseren Erkundigungen sind diese Räder in zwei „Qualitäten“ zu haben, „hochprima“ um 100 Mk., „prima“ um 50 Mk. Wem dies gar zu billig ist, für den hat sich in der Ringgegend ein „teilnehmender“ Händler gefunden, der Bezugscheine auf einzelne Räder um 60 Mk. kauft und an Vertrauensselige um 100 Mk. weiterverkauft; dazu kommt nun noch der Eingangszoll mit 50 Mk. per Rad, dann der Lagerzins und die Verzollungssesen, und die „günstige“ Kaufsgelegenheit summiert sich schon zum Preise von über 175 Mk. per Rad. Wohlgermerkt, die Zahlung ist zu leisten, ohne

dass der Käufer früher das Rad überhaupt zu sehen bekommt. Doch noch andere dunkle Punkte enthüllt die Kehrseite dieser „glänzenden“ Kaufsgelegenheit, die auf nachstehenden Thatsachen fussen:

1. Die in Frage kommenden Fahrräder sind überhaupt nur minderwertiger amerikanischer Herkunft.

2. Diese „neuen“ Fahrräder, die bereits seit langem im hiesigen Zollamte lagern, sind, wenn man ausserdem die Transportzeit und die Gepflogenheit amerikanischer Fahrradfabriken, nur Fahrräder älterer Jahrgänge zu exportieren, in Rechnung zieht, mindestens nur 1897er Erzeugnisse.

3. Dass Fahrräder, welche nach weiten Transportfählichkeiten so lange Zeit in meist ungeeigneten, weil feuchten Räumlichkeiten eingelagert sind, an ihrer ohnehin fraglichen Qualität sehr leicht weitere empfindliche Einbusse erleiden, das liegt auf der Hand.

4. Passiert beim Gebrauche eines derartigen amerikanischen Fahrrades ein Defekt durch Bruch, verrostete Lager etc., was ja nach dem im dritten Punkte angeführten Umständen sehr leicht eintreten kann, dann gerät der „glückliche“ Besitzer des Rades in die grösste Not, da er Ersatzteile für seine Maschine in den nötigen Dimensionen, die hier nicht üblich sind, am hiesigen Platze nicht erhält. Eine Reklamation an die amerikanische Fabrik dauert mindestens fünf Wochen (ein Kabeltelegramm verständigt die Fabrik wohl rascher, ist aber im Hinblick auf den zweifelhaften Wert des amerikanischen Rades ein sehr kostspieliger Spass), wird aber in der Regel von dieser, wenn sie überhaupt noch besteht, weder beantwortet, noch entsprochen.

5. Sehr wichtig ist auch noch die Thatsache, dass die amerikanischen Fahrräder nur mit Einschlauchreifen (also Mantelreifen ohne Luftschlauch) montiert sind. Abgesehen davon, dass diese Pneumatikspezialität sich für unsere Strassenverhältnisse als ungenügend erwiesen hat, und selbst in Amerika — Rennbahnzwecke ausgenommen — nicht mehr favorisiert wird, so ist auch dieser Einschlauchreifen durch die lange Einlagerungszeit meist sehr abgestanden und bei Gebrauchsnahme sofort reparaturbedürftig.

Fassen wir nun diese — wie wir betonen und wie von jedem Urteilsfähigen zugegeben wird — nur auf thatsächlichen Umständen beruhenden fünf Punkte in ein Resumé zusammen, so ergibt sich, dass der „billige Gelegenheitskäufer“ gegen bar um 175 bis 190 Mk. ein minderwertiges amerikanisches Fahrrad erwirbt, dessen Kaufpreis durch bald notwendig werdende schwer ausführbare, daher kostspielige Reparaturkosten für Rad und Reifen wesentlich erhöht wird, ja höchstwahrscheinlich bald teurer zu stehen kommt, als ein gutes Fahrrad einer heimischen soliden Marke. Im ersteren Falle besitzt der Käufer eine fortwährend reparaturbedürftige Maschine, die ihm deren Benützung zu einer Quelle von Aerger und Verdruss macht, andernfalls kann er sich um höchstens das gleiche Geld ein gutes, solides Fahrrad von garantierter Qualität anschaffen. Wer fährt da besser? Derjenige, den nur das billige Ausländische bezaubert, oder der, welcher das gute Erzeugnis seiner Heimat bevorzugt?

Wir hoffen, unsere Ausführungen werden dem Einsichtigen genügen.

Programm für die Zschopauthalfahrt in die Mittweidaer Schweiz am 16. Juli 1899.

10—11¹/₂ Uhr vormittags Frühschoppen-Konzert und Empfang der Gäste, welche in 3 Hauptgruppen eintreffen.

Die 3 Hauptgruppen bilden sich in Oederan, Leisnig und Chemnitz und fahren sämtlich um 9 Uhr ab.

Gruppe 1, Oederan, fährt über die „Grüne Tanne“, Frankenberg, Neudörfchen.

Gruppe 2, Leisnig, fährt über das „Kreuz“ und Erlau.

Gruppe 3, Chemnitz, fährt über Garnsdorf, Carolapark und Claussnitz.

Den werten Vereinen wird von den Gruppenführern noch nähere Nachricht über das Eintreffen an den Treffpunkten gegeben werden.

12—1 Uhr Mittagsessen und Tafelmusik im grossen Saale. Speisen: Suppe, Lenden- oder Kalbsnierenbraten und Kompot.

Gedeck 0,80 Mk. ohne Weinzwang.

1¹/₂ Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang mit Musik durch die städtischen Anlagen und in das Zschopauthal. Kurze Einkehr im Parkrestaurant und photographische Aufnahme in der Waldmühle.

3—5 Uhr nachm. Konzert im Garten des „Schützenhauses“.

Von 4¹/₂ Uhr an Radfahrer-Ball.

Allgemeine Belustigungen auf dem grossen Rasenplatze vor dem „Schützenhause“.

1. Langsamfahren auf einer meterbreiten, im Kreis abgesteckten Bahn. (Entfernung ca. 80 m.) (Damen

können sich an dem Langsamfahren ebenfalls beteiligen.)
3 Ehrenpreise.

2. Wettlaufen über 100 m. 3 Ehrenpreise.

3. Preisringen. 1 Ehrenpreis.

Der Sieger kann gefordert werden. Für ein zweites Ringen wird ebenfalls 1 Ehrenpreis bewilligt.

4. Seilziehen.

Die gewinnende Partei erhält ein Fass Bier.

Allgemeine Belustigungen im Garten des „Schützenhauses“.

1. Scheibenschiessen auf eine Gedenkscheibe. — Der beste Schütze erhält die Scheibe als Preis. Der zweit- und drittbeste erhält je einen Ehrenpreis.

Auf die Gedenkscheibe kann von jedem der Teilnehmer nur ein Schuss, auf eine zweite Scheibe aber können nach Belieben mehrere Probeschüsse abgegeben werden.

2. Kegelspiel für Radfahrerinnen. 3 Ehrenpreise.

Um 6 Uhr findet Preisverteilung im Garten statt.

NB. Für Aufbewahrung der Räder ist bestens gesorgt.

Für sämtliche Konzerte wird von jedem Teilnehmer ein Beitrag von 10 Pfg. erhoben.

Alles Nähere über die einzelnen Belustigungen wird auf dem Festplatz bekanntgemacht werden.

R.-V. „Blitz“, Mittweida.

Sommer-Sport-Fest

des Eilenburger Radfahrer-Vereins „Wanderlust“ am 25. Juni 1899.

Ein flinkes Rad,
Ein eb'ner Pfad,
Ein frischer Trunk,
Ein Dirndl jung,
Die vier, einander zugesellt,
Das ist mein Himmel auf der Welt.



So dachte wohl ein jeder der in das im Flaggen-schmuck prangende Städtchen aus allen Himmelsgegenden lustig einfahrenden Radler, um teilzunehmen an dem grossen Sommer-Sport-Fest, welches der im Jahre 1893 gegründete Radfahrer-Verein „Wanderlust“ in Eilenburgs Mauern veranstaltete. Wohl mehr als 600 Radfahrer mochten es sein, welche mit frischen, fröhlichen Gesichtern teils an den Veranstaltungen des festgebenden Vereins teilnahmen, teils als Zuschauer demselben beiwohnten.

Bereits vormittags 9 Uhr, nachdem die Teilnehmer photographiert worden waren, begann das Strassenrennen auf der Strecke Kältzschau—Rotes Haus und zurück, ca. 12 km, offen für alle Herrenfahrer. Es starteten 22 Fahrer, welche sämtlich in guter Konstitution am Start wieder eintrafen.

Den I. Preis hierbei errang Herr Otto Hartung-Bernburg in 18 Min. 54 Sek., eine Bravourleistung, den II. Preis Herr Franz Böttcher-Pouch in 20 Min. 45 Sek., den III. Preis Herr Kuntze-Connewitz in 21 Min., sämtlich gutgefahrene Zeiten. Die Preise bestanden in wertvollen silberbeschlagenen Pokalen resp. Bierseideln. Nach dem Rennen fand eine Zusammenkunft in der „Bierhalle“ zum Frühschoppen-Konzert statt, woran sich die Mittagstafel im Hotel „Zum schwarzen Adler“ schloss, an welcher ca. 200 Personen teilnahmen.

Den Glanzpunkt des Tages bildete aber unstreitig der Preis-Blumenkorso, welcher nachmittags 2 Uhr auf dem Marktplatze zur Aufstellung gelangte. 5 Radfahrer-Vereine und 6 Einzelfahrer hatten hier eine Augenweide dargeboten, wie man sie sich schöner wohl kaum denken kann. Der kostbarste Blumenflor durchzog wie ein bunt-



Die Teilnehmer am Sommer-Sport-Fest des Eilenburger R.-V. „Wanderlust“ am 25. Juni 1899.
(Photographien dieser Aufnahme, 40 : 50 cm, à 5.— Mk., sind zu beziehen durch A. Petzold, photograph. Atelier, Eilenburg.)

farbiger Faden den Marktplatz und die berührten Strassen, und die Herren Preisrichter hatten hier ein schweres Stück Arbeit vor sich. Den I. Preis für Gruppen, ein wertvolles Füllhorn, errang sich mit 17,5 Punkten der Radfahrer-Verein „Wettin“-Leipzig, den II. Preis, einen silbernen Pokal, mit 13,8 Punkten der Radfahrer-Club „Merkur“-Eilenburg, den III. Preis, ebenfalls einen Pokal, der Radfahrer-Verein „Sturmvogel I“-Wurzen mit 12,7 Punkten. Von den Einzelfahrern erhielten Fräulein und Herr Hüne-Eilenburg mit 12,7 Punkten den I. Preis, Herr Sommerlandt-Eilenburg mit 12,1 Punkten den II. und Herr Apitz-Eilenburg mit 11,1 Punkten den III. Preis. Die am Blumenkorso beteiligten Vereine und Einzelfahrer vereinigten sich dann mit den übrigen 24 anwesenden Vereinen, unter denen sich aus der näheren Umgegend die Radfahrer-Vereine zu Liemehna, Zschettgau, Wildenhain, Hohenleina-Crostitz, Gotha und Hohenpriessnitz befanden, zu einem Festzug, welcher sich über den Marktplatz, die Rinckartstrasse, Südliche Promenade, Schulstrasse, Breitestrasse, Torgauerstrasse, Marktplatz, Leipzigerstrasse, Augustenplatz, Mühlstrasse, durch den Schlossgarten nach der „Neuen Welt“ bewegte, und von dem durch Herrn Photograph Petzold mehrere Momentaufnahmen und später in der „Neuen Welt“ eine grosse Gruppenaufnahme gemacht wurden.

In der „Neuen Welt“ entwickelte sich bald ein reges Leben, alles war dicht besetzt. Während im Saal tüchtig der Kunst Terpsichores gehuldigt wurde, fand im Garten Konzert der Stadtkapelle, sowie auf dem neuerbauten grossen Podium Konkurrenz-Reigenfahren und Preis-

Kunsthahren statt. An ersterem beteiligten sich ausser dem festgebenden Verein, welcher ausser Konkurrenz einen feinen Begrüssungs-Reigen fuhr, der Radfahrer-Verein „Wettin“-Leipzig und die Hallesche Radfahrer-Gesellschaft. Auch hierzu waren 2 Preise ausgesetzt. Den I. Preis, abermals ein prachtvolles Füllhorn, erhielt mit 13,9 Punkten die Hallesche Radfahrer-Gesellschaft (Kunsthahrer-Gesellschaft könnte man sie wohl ohne Ueberhebung nennen) und den II. Preis mit 11,4 Punkten der Radfahrer-Verein „Wettin“-Leipzig. An dem nun folgenden Preis-Kunsthahren beteiligten sich Herr Joseph Schilling, Mitglied des Radfahrer-Clubs Liemehna, und Herr Alfred Fix vom Eilenburger Radfahrer-Verein „Wanderlust“. Letzterer errang sich mit 10,2 Punkten einen Ehrenpreis. Abends 7¹/₂ Uhr fand die Preisverteilung statt, bei welcher der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Sorge, den Behörden sowie der Bürgerschaft und den erschienenen Sportskollegen seinen Dank abstattete und die Hoffnung aussprach, dass sich das Band der Kameradschaft, welches nunmehr geknüpft sei, sich immer fester schlingen möge. Seine Worte endeten mit einem durchdringenden „All Heil!“ auf den Radfahrersport. Ausserdem überreichte er dem Führer der so reizend gestellten Gruppe „Wanderlust“ einen dem Verein von der Direktion der Feldschlösschen-Brauerei A.-G. gestifteten wertvollen Humpen, welchen derselbe dankend entgegennahm. — Auch wir rufen dem Radfahrer-Verein „Wanderlust“, welcher mit Stolz auf das in allen seinen Teilen so schön und ohne jedweden Unfall verlaufene Fest zurückblicken kann, ein kräftiges „All Heil!“ zu. E. N.

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Bundestag des S. R.-B. findet am 22., 23. und 24. Juli cr. in Markneukirchen statt. **Bezirksvertreterversammlung, bez. Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes: Sonnabend, den 22. Juli, vormittags von 9—12 Uhr, im B.-H. „Zur Post“.**

Bundeshauptversammlung: Sonnabend, den 22. Juli, nachmittags von 1¹/₂—6 Uhr, im B.-H. „Schützenhaus“.

Die verehrlichen Mitglieder des Bundesvorstandes, Sport- und Zeitungsausschusses, die Herren Bezirksvertreter, Bezirksvorstandsmitglieder und alle treuen Sachsenbündler ladet zu ernster Arbeit und frohem Feste herzlichst ein.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Anträge zum Bundestag sind unter allen Umständen schriftlich einzureichen und umgehend der Bundesverwaltungsstelle, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, zu übermitteln.

Zur Stellung von Anträgen sind berechtigt:

- a) der geschäftsführende Vorstand,
- b) die Bezirke,
- c) die Orts- bez. Bundesvereine,

d) alle Bundesmitglieder, wenn deren Anträge von wenigstens 20 Bundesmitgliedern unterzeichnet sind

Siehe § 13, Absatz 6 und 7 der Satzungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes (Handbuch, Seite 23).

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Neuer bundesangehöriger Verein.

Radfahrer-Club „Frisch auf“, Schönfels.

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die VIII. Bundes-Hauptversammlung:

1. Wahl von zwei Urkundenführern für die VIII. Bundes-Hauptversammlung.
2. Bericht des Bundesvorsitzenden über den Mitgliederbestand und die Thätigkeit des Bundes während der Zeit vom Bezirksvertretertage in Dresden bis zum Bundesfeste.
3. Bericht des Vorsitzenden des Sportausschusses.
4. Satzungsgemässe Wahl des Bundesvorstandes, des Sportausschusses, des Zeitungszahlmeisters und eines Beisitzers zum Zeitungsausschusse aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande mittels Stimmzettel.
Hier, wie bei allen Wahlen, entscheidet Stimmenmehrheit.
5. Wahl von drei Kassenprüfern zur Vorprüfung der Kasse zum nächsten Bezirksvertretertage.
6. Erledigung eingebrachter Anträge.
7. Wahl des Ortes für den nächsten Bundestag.

Alle Mitglieder sind stimmberechtigt.

Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt das Bundeszeichen mit 1899er Mitgliedskarte.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Anträge:

Anträge vom Bezirk Leipzig, veranlasst durch Herrn G. Baumann.

1. Die Bundeshauptversammlung wolle den allgemeinen Radfahrergruss „All Heil!“ im S. R.-B. einführen beschliessen.
2. Die Bundes-Hauptversammlung wolle im Einvernehmen mit dem Sportausschuss eine **Rechtsschutzkommission**, verbunden mit einem **Wanderfahrausschuss**, zu bilden beschliessen.
3. Die Bundes-Hauptversammlung wolle erwägen, ob es nicht geboten erscheint, zwecks äusserer und innerer Stärkung des S. R.-B. demselben das Recht der **juristischen Person** zu erwerben.

Antrag vom Bezirk Plauen:

1. Der Sächsische Radfahrer Bund wolle beim Königlichen Ministerium dahin vorstellig werden, dass sämtliche Strassenverbote in Sachsen, welche alle laut Verordnung von 1893 zu Unrecht bestehen, aufgehoben werden.

Begründung: Auf jeder Strasse, wo ein Geschirr fährt, muss auch ein Radfahrer seines Weges fahren können. Die ministerielle Verordnung besagt durchaus nichts von Fahrverboten, nur von Vorschriften. Die Städte können wohl Langsamfahren vorschreiben und ungeübten Fahrern das Fahren untersagen, aber Strassen verbieten, das ist gegen die Ministerial-Verordnung. Das Fahrrad ist heutzutage ein Verkehrsmittel und kein Sportwerkzeug mehr.

Antrag R.-Cl. „Adler“, Werdau i. S.:

- Der R.-Cl. „Adler“, Werdau, erneuert seinen bereits voriges Jahr in Zittau gestellten Antrag:
„Der Bund wolle beschliessen, das Bundesfest im Jahre 1900 in Werdau abzuhalten und die Ausarbeitung des Fest-Programmes dem R.-Cl. „Adler“ zu übertragen.“
Ein entsprechender Garantiefonds ist vom Club aufgebracht.

Das Festbureau befindet sich für 22. und 23. Juli im B.-H. „Ratskeller“.

Der Fest-Ausschuss für das VIII. Bundesfest des S. R.-B.

Bekanntmachung, Bundes-Anzug und Bundesmütze betr.

Die Hauptforderungen, die an die Radlerkleidung gestellt werden müssen, sind die, dass sie kleidsam und praktisch sei. Je nach der Gelegenheit, bei der die Kleidung getragen werden soll, wird die eine oder die andere dieser beiden Forderungen mehr zu betonen sein. Bei der Kleidung des Radfahrers, der sich zur Wanderfahrt rüstet, ist das Praktische die Hauptsache, tritt er dagegen zur Auffahrt an, nimmt er am frohen Feste teil, dann tritt das Kleidsame in den Vordergrund.

Ein schönes Fest, das wichtigste im ganzen Jahre, steht unsrem Bunde wieder bevor. Der Bezirk Oberes Vogtland rüstet sich, die Bundeskameraden als gern gesehene Gäste zum Bundesfeste zu empfangen. Unter den hierzu vorgesehenen sportlichen Veranstaltungen stehen an erster Stelle die Preis-Auffahrt und der Festball. Hier gilt es, den Sachsenbund würdig zu vertreten. Das geschieht schon äusserlich wirkungsvoll durch eine möglichst einheitliche, schmucke Kleidung. Wir gehen hierbei nicht so weit, zu verlangen, dass ein einziger Anzug und eine einzige Mütze im ganzen Bunde eingeführt bleiben sollte, wir sind vielmehr der Meinung, dass es jedem Vereine unbenommen sein müsse, in eigenem Dress und Mütze zu erscheinen, zumal wenn es ihm gelingt, das Praktische mit dem Kleidsamen zu vereinen, wie die Leipziger Wanderer, oder wenn er es sich leisten kann, wie die Wettiner in Leipzig in eigenem Galadress aufzutreten. Es giebt aber eine grosse Anzahl Bundeskameraden, welche einem Vereine nicht angehören; ein geschlossenes, gleichmässiges Auftreten derselben in ihren Bezirken ermöglichte nun unser Bundesanzug und Bundesmütze, die beide, ebenso ungeeignet wie sie für den Wanderfahrer sind, ebenso geeignet sind zu wirkungsvollem festlichen Auftreten.

Wir ersuchen daher alle diejenigen Bundesmitglieder, die sich innerhalb ihres Bezirkes am Festkorso in Markneukirchen zu beteiligen gedenken, dies nur zu thun in schwarzem Dress mit weissgrüner Bundesmütze.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die neuen Schilder, Warnungstafeln für gefährliche Wegstellen „Vorsicht“, sind fertig und ersuchen wir, schleunigst Anträge auf Aushändigung derselben, unter genauer Angabe des Ortes der Aufstellung, bei dem Vorsitzenden des Sport-Ausschusses, Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, anbringen zu wollen.

Der Bundesvorstand.

Bekanntmachung.

Auf unser am 27. April er. an den Vorstand des Kärntner Radfahrer-Gauverbandes gerichtetes Ersuchen bezügl. Abschliessung eines Kartells ist nachstehendes Schreiben eingegangen, welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen:

In Erwiderung Ihres geschätzten Schreibens vom 24. April d. Js. teilen wir Ihnen mit, dass wir mit dem gemachten Vorschlage, zur Förderung des deutschen Radwandersportes zwischen dem **Sächsischen Radfahrer-Bunde** und unserem **Gauverbande** einen Gegenseitigkeitsvertrag abzuschliessen vollkommen einverstanden sind.

Von dem gleichzeitig eingesandten Vertragsentwurfe haben wir vollinhaltlich Kenntnis genommen.

Der Vorstand des Kärntner Radfahrer-Gauverbandes.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Rich. Seyffarth, I. Schriftführer.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 13. und 20. Juli 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von **Mk. 6.—** und für Eintrittsgeld **Mk. 4.—**, falls dieselben Mitglieder von **Bundesvereinen** sind dagegen nur **Mk. 2.—** Eintrittsgeld, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer **Herrn Franz Uthke**, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen **Mk. 4.—** bez. **Mk. 2.—** Eintrittsgeld und nur **Mk. 3.—** Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R.-B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das **Hotelschild** postfrei an die Geschäftsstelle des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neuangemeldete Mitglieder.

77 Neuanmeldungen. No. 5995—6064, dabei 7 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

5995. Reinhold Nicke, Werkmeister, Chemnitz, Schwanenstrasse 5, III.
 5996. Hermann Ihle, Vertreter, Chemnitz, Mühlenstrasse 100, III.
 5997. Louis Bormann, Appreteur, Chemnitz, Apollostr. 5.
 5998. Carl Wildenmann, Kaufmann, Harthau i. Erzgeb.
 5999. Oscar Bernhard Weidmüller, Tischler, Harthau i. Erzgeb.
 6000. Oscar Gustav Buschmann, Former, Harthau i. Erzgeb.
 6001. Willy Hartmann, Kaufmann, Harthau i. Erzgeb.
 6002. Franz Tautenhahn, Kunstweber, Alt-Chemnitz, Wepplerstr. 2, II.
 6003. Bruno Reichel, Gasthofbesitzer, Alt-Chemnitz, Annabergstrasse 245.

Bezirk Döbeln.

6004. Alfred Wauer, Handlungsgehilfe, Döbeln, Bahnhofstrasse 40.
 6042. Hermann Gruhle, Gastwirt, Jessnitz bei Mockritz (Bezirk Leipzig).
 6043. Carl Dittrich, Zimmerer, Kattnitz bei Ostrau.
 6044. Otto Schulze, Bäckergehilfe, Grossweitzschen bei Klosterbuch.
 6045. Gustav Naar, Schieferdeckermeister, Mockritz (Bezirk Leipzig).
 6058. Bruno Beuchler, Möbleur, Döbeln, Bahnhofstr. 29.
 3226 (alte No.). Otto Lange, Stellmacher, Döbeln.
 6049. Oswald Dähne, Rentier, Döbeln.

6050. Paul Berthold, Viehhändler, Grossbauchlitz bei Döbeln.

6051. Oscar Wilsdorf, Kaufmann, Döbeln.

Bezirk Dresden.

6063. Paul Schmidt, Steinsetzmeister, Dresden-N., Mohnstrasse 25, II.

Bezirk Leipzig.

6005. Paul Fischer, Buffetier, Leipzig, Grimm. Steinweg 15.

6006. Alfred Angermann, Schlosser, Böhlitz-Ehrenberg.

6007. Albert Leisebein, Tapezierer, Burghausen b. Leipzig.

6008. Johann Ackermann, Mechaniker, L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstr. 41, II.

6009. Wilh. Kleitz, Maschinenbauer, Leutzsch, Schönauerstrasse 3.

6010. Oscar Kleitz, Zimmermann, Leutzsch, Schönauerstrasse 3.

6011. Herm. Schlegel, Gastwirt, L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 37.

6012. Alfred Krahl, Fleischer, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 19, I.

6013. Emil Fritzsche, Kaufmann, Leipzig, Südstr. 1.
 863 (alte No.). Ernst Schleicher, Photograph, Leipzig, Johannesplatz 1.

6014. Gustav Seifert, Maschinenbauer, L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 44a, II.

2864 (alte No.). Walter Glitzner, L.-Neuschönefeld, i. Fa. Glitzner & Co.

4766 (alte No.). Gustav Friedrich, Aktuar, Leipzig, Bayrische Strasse 66, IV.

6015. Dr. Martin, prakt. Arzt, Gautzsch, Hotel „Bellevue“.

2819 (alte No.). Ernst Rensch, Kaufmann, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 3.

6016. Heinrich Bierwirth, Hotelier, Leipzig, Nikolaistr. 10, „Stadt Hamburg“.

6017. Ludwig Schwarz, Steuerbeamter, Düben.

6018. Karl Booch, Restaurateur, Kützschau b. Eilenburg.

6019. Anton Gläser, Gastwirt, Taucha, „Sächs. Haus“.

6020. Gustav Friedrich, Hutmachermeister, Eilenburg, Leipzigerstr. 3.

6021. Max Petzold, Photograph, Eilenburg, Torgauerstrasse 37.

6022. Heinrich Hildebrandt, Schneidermeister, Eilenburg, Bergstr. 18, I.

6023. Georg Stein, Lokomotivführer, Eilenburg, Kornmarkt 3.

6024. Julius Raabe, Kaufmann, Eilenburg.

6025. Adolf Schwarz, Techniker, Eilenburg, Friedrichstrasse 4.

6026. Albert Petrich, Steinsetzmeister, Eilenburg, Hügelsestrasse 4b.

6027. Friedrich Hück, Fahrradhandlung, Eilenburg, Riekerstr. 4.

6028. Otto Sander, Müller, Eilenburg, Leipzigerstr. 28.

6029. Wilhelm Brade, Graveur, Wedelwitz b. Eilenburg.

6030. Hermann Leopold, Tischler, Eilenburg, Weinbergstrasse.

6031. Alfred Fix, Monteur, Eilenburg, Leipzigerstr. 17.

6032. Walther Zust, Buchhalter, Eilenburg, Torgauerstrasse 15.

6033. Ernst Sorge, Kaufmann, Eilenburg, Rinkartstr. 4.

6034. August Kutschke, Müller, Eilenburg, Kanalstr. 4.

6035. Bruno Gregor, Kaufmann, Eilenburg, Leipzigerstrasse 54.

6046. August Schmelzer, Gastwirt, Kulkwitz.

6047. Herm. Oswin Kunze, Bautechniker, L.-Connwitz, Leopoldstr. 18.
 6048. Otto Jahn, Tapezierermeister, L.-Schlenssig, Könnertstr. 9.
 6057. Fräulein Melanie Fiedler, L.-Reudnitz, Wiebelstr. 4.
 6059. Otto Eichardt, Maurer, Böhlitz-Ehrenberg, Pflaumenstrasse 8.
 6060. Gustav Hecht, Gasthofbesitzer, Böhlitz-Ehrenberg, Auestr., „Zum Waldmeister“.

Bezirk Meissen.

- 5176 (alte No.). Adolf Zippel, Schuhmachermeister, Wilsdruff, Dresdenerstr.

Bezirk Plauen.

6036. Wilhelm Beckert, Restaurateur, Elsterberg i. S., Hotel „Ratskeller“.

Bezirk Pleiessenthal.

6037. Fraue Helene Brauer, Werdau i. S.

Bezirk Reuss.

6038. Paul Preissinger, Kartonagenfabrikant, Schleiz, Kaiser Wilhelmstr. 26a.
 6039. Willy März, Kaufmann, Schleiz, Teichstr. 143.

Bezirk Schwarzenberg.

- Carl Adler, Bautechniker, Schwarzenberg i. V., Karlsbaderstrasse.
 6052. Oscar Oehm, Gastwirt, Neuwelt bei Schwarzenberg i. S., Schwarzenbergerstr.
 6062. Hermann Kummer, Agent und Fahrradhändler, Schwarzenberg, Badestr. 81.

Bezirk Wurzen-Grimma.

6053. Friedr. Seidel, Steinbossierer, Trebsen.
 6054. Hermann Schneider, Maschinenführer, Pauschwitz b. Trebsen.

Bezirk Zwickau.

6040. Oscar Brunne, Brauer, Zwickau i. S., Wettinerstrasse 77, II.

6041. Arno Kraus, Zimmermann, Lichtentanne i. S.
 6055. Ernst Keller, Bäcker, Schönfels No. 91.
 6056. Paul Tautenhahn, Klempner, Lichtentanne bei Zwickau No. 110.
 6061. Edmund Reissig, Bauunternehmer, Zwickau, Reichenbacherstr. 106.
 4596 (alte No.). Ernst Lotze, Hotelier, Kirchberg i. S., „Wettiner Hof“.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

6003. Bruno Reichel, Gasthofbesitzer, Alt-Chemnitz, Annabergstr. 245.
 6011. Herm. Schlegel, Gastwirt, L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 37.
 6016. Heinrich Bierwirth, Hotelier, Leipzig, Nikolaistr., „Stadt Hamburg“.
 6018. Karl Booch, Restaurateur, Kultzschan b. Eilenburg.
 6019. Anton Gläser, Gastwirt, Taucha, „Sächs. Haus“.
 6036. Wilhelm Beckert, Restaurateur, Elsterberg i. S., Hotel „Ratskeller“.
 6042. Hermann Krühle, Gastwirt, Jessnitz b. Mockritz.
 6046. August Schmelzer, Gastwirt, Kulkwitz b. Markranstädt.
 6060. Gustav Hecht, Gasthof „Zum Waldmeister“, Böhlitz-Ehrenberg.
 4596 (alte No.). Ernst Lotze, Hotelier, Kirchberg i. S., „Wettiner Hof“.

Berichtigung.

- 5954 heisst Jose Marrugat, Weinküfer, Leipzig, Hainstrasse 21, und nicht Marragat wie in No. 12 der Bundeszeitung zu lesen.

Besitzwechsel.

4063. Max Flechsig, Kontorist, von Waldenburg nach Penig (Bezirk Rochlitz).
 4795. Gustav Hanf, Oberkellner, von Leipzig nach Weimar, Hotel „Alexander-Hof“.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.**Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.**

Dienstag, den 8. August 1899, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Der Zeitungs-Ausschuss.
 Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.**Zur gefälligen Beachtung.**

Die Teilnehmer an der Bergmeisterschaft haben sich früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr in der „Wettinhalle“ einzufinden.
 Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.

Warnungstafeln.

Zur Bezeichnung gefährlicher Strassenstellen, starker und gewundener Gefälle, gefährlicher Einfahrten in Ortschaften, unfahrbarer Bergabfahrten etc., geben wir an unsere Bezirke und Vereine Warnungstafeln unentgeltlich ab. Dieselben sind aus starkem Blech gepresst, in grün-weißen Farben gehalten und zeigen in grosser Schrift das Wort „Vorsicht!“, ausserdem das Bundeszeichen und „Sächsischer Radfahrer-Bund“ in kleiner Schrift.

Die Aufstellung erfolgt auf Kosten des Sportausschusses durch die betr. Bezirke oder Vereine.

Genügend begründete Anträge mit genauer Bezeichnung der Aufstellungsstelle sind an die Geschäftsstelle des Sportausschusses: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, einzureichen. Die durch diese Tafeln bezeichneten gefährlichen Stellen werden in der Bundeszeitung bekanntgegeben.

Bei der Aufstellung ist zu beachten, dass die Tafeln an einem starken Pfahl oder einer Telegraphenstange (wozu Genehmigung der betr. Behörde einzuholen ist) befestigt werden, dass eine Stelle vor Beginn der gefährlichen Strecke, möglichst auf der linken Seite der Fahrbahn gewählt wird, ferner, dass die Tafeln mit der Schrift dem kommenden Fahrer zugekehrt und dadurch leicht zu erkennen sind.

Die Befestigung muss möglichst solid und dauerhaft sein, da die Warnungstafeln nicht nur allen Einflüssen der Witterung, sondern auch der Zerstörungssucht ungebildeter Menschen ausgesetzt sind.

Eine der Grösse der Tafel entsprechende kernfeste, starke Holzplatte liefern wir gleichfalls kostenlos dazu und wird diese zuerst an den Pfahl oder die Telegraphenstange angeschraubt und auf diese die Warnungstafel aufgeschraubt.

Profilkarten betreffend.

Alle werten Bundeskameraden, welche noch Profilkarten wünschen, werden ersucht, die Bestellungen durch Angabe von Namen und Plannummern der gewünschten Sektionen zu bewirken und mit der Bestellung die Beträge in Briefmarken an die Geschäftsstelle des Sportausschusses Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, einzusenden.

Bundeskunsthauptamt.**Ausschreibung**

zur **Niederrad-Kunsthauptmeisterschaft des S. R.-B. anlässlich des VIII. Bundesfestes in Markneukirchen i. V.**

1. **Art des Fahrens:** Kunsthauptmeisterschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes auf Niederrad.
2. **Ort und Tag:** Markneukirchen i. V., 23. Juli 1899, abends 9 Uhr, B.-G. „Schützenhaus“.
3. **Saaffläche:** 9,0 x 11,0 m.
4. **Radgattung:** Niedere einsitzige Zweiräder.
5. **Uebungen:** Ausführung von Pflichtübungen verlangt (s. u. Pflichtübungen).
6. **Offen:** Für alle Bundes-Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
7. **Einsätze:** Pro Fahrer 6 Mk.
8. **Preise:** Dem Ersten: goldene Meisterschaftsmedaille und Bundes-Ehren-Urkunde und der Titel: Meisterschaftsfahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes im Kunsthauptfahren auf dem Niederrad pro 1899 und eventl. ein Ehrenpreis. Dem Zweiten: grosse silberne Medaille. Dem Dritten: kleine silberne Medaille.
9. **Gefahren** wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
10. **Nennungen:** Nennungen haben unter **Beifügung des Einsatzes** bis spätestens **Montag, den 17. Juli 1899, nachts 12 Uhr** an den Bundeskunsthaupt Max Arendt, Werdau, Markt 2, zu erfolgen. Das Nennungs-geld wird nicht zurückerstattet.

Pflichtübungen.

1. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal im Seitenstand fahren, dreimal Stand wechseln nach links und rechts durch Uebertreten.
2. Aufstieg vom rechten, halb unten hinten stehenden Pedal aus. Bei Einnahme des Reitsitzes Querdrehen des Vorderrades, Nieder-treten des linken Pedales bis zum wagerechten Kurbelstand, Stillstand, Absprung nach rechts.
3. Stand in Front vor der Maschine bei umgedrehtem Vorderrad; beide Hände an den Griffen, Sprung rückwärts über die Lenkstange zum Reitsitz; anfahren; Absprung mit beiden Beinen zugleich über die Lenkstange.
4. Aufsprung von rechts zum Damensitz links; umkippen der Maschine zum schrägen Stand, linken Fuss auf linkes Pedal, rechten Fuss auf den Sattel, freihändig stehen, rechtes Bein in Schwebehalte rückwärts, anfassen und Aufkippen der Maschine, abfahren, rechtes Bein über ganze Maschine abkrätschen nach links.
5. Mit 3 Schritt Anlauf links, Sprung zum Stand auf den Sattel, linken Fuss auf die Lenkstange, Körper aufrichten, Absprung freihändig.
6. Mit verkehrter Front auf die Pedale steigen; mit dem Rücken gegen die Lenkstange gelehnt, in der Richtung des Vorderrades freihändig Acht fahren.
7. Stand vor der Maschine, Hocke über die Lenkstange; in der Richtung des Hinterrades vorwärtsfahren, stehenbleiben, rückwärtsfahren, nach links ab.
8. Stand vor der Maschine, linke Hand Lenkstange, rechte Hand Sattel, in der Richtung des Hinterrades fahren, Stand, rückwärtsfahren, Schulterstand, ab.
9. Mit dem linken Fuss auf dem rechten Pedal, im Seitenstand fahren; Sprung nach rückwärts über den Sattel mit gewechseltem Fuss zum rechten Pedal und zurück.
10. Stand hinter der Maschine, abstossen derselben, Sprung freihändig zum Reitsitz, freihändig Acht fahren, stehenbleiben, mit gehobenem Vorderrad weiterfahren, rechts ab.
11. Im Reitsitz Kreis rückwärtsfahren, vorwärtsfahren, Fahne (Wage) im Stütz auf dem Sattel, abwippen.
12. Verkehrte Radstellung (Sattel und Lenkstange auf dem Boden), Pedale, freihändig stehend, treten; Absprung.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Bundes-Kunsthaupt Max Arendt, Werdau, als **Vorsitzender** und **Schiedsrichter**; als **Preisrichter**: Bundes-Tourenhaupt Rob. Weniger, Leipzig, Bundes-Rennhaupt Franz Brauer, Werdau, Sport-Ausschuss-Beisitzer Arthur Hanisch, Mügeln, Sport-Ausschuss-Beisitzer Aug. Kohle, Adorf, Sport-Ausschuss-Kassierer Bruno Hennig, Leipzig R.; Bundesmitglied Gust. Brauer, Werdau; Bundesmitglied Bernh. Böhm, Leipzig-Plgw., als **Schriftführer**; Bezirks-Fahrt Louis Schaaf, Leipzig, als **Fahrleiter**; Bezirks-Vertreter Eduard Lehmann, Leipzig, als **Zeitnehmer**.

Vorgenannte Herren werden gebeten, am **Sonntag, den 23. Juli 1899, vormittags 11 Uhr, pünktlichst** zur Preisgerichtssitzung im B.-G. „Schützenhaus“, Markneukirchen, zu erscheinen.

Ausschreibung!**Preis-Korso**

anlässlich des VIII. Bundestages des Sächs. Radfahrer-Bundes in Markneukirchen

Sonntag, den 23. Juli 1899.

Nachmittags 2¹⁵ Uhr Stellen zum Preis-Festzug am B.-G. „Schützenhaus“, Markneukirchen.

Nachmittags 3¹⁵ Uhr Abfahrt durch folgende Strassen der Stadt: Schützen-, Bismarck-, Erlbacher-, Krummestr., Roter Markt, Schützen-, Bismarck-, Erlbacher-, Obere Strasse, Unterer Markt, Bahnhofstr. bis zur Schwarzbachstr., Bahnhof, Plauenschestr., Trobitschen, Bienengarten, Schützenstr. und Ziel: „Schützenhaus“.

Offen: Für alle angemeldeten und anerkannten Orts- bez. Bundesvereine, Bundesangehörige Vereine, sowie dem Sächs. Radf.-Bunde nicht angehörige Vereine.

Vorschrift: Gleichmässiger Sportanzug der beteiligten Vereine, saubere Bundesmütze, Bundes-, Vereins- und Ehrenzeichen, weisse Handschuhe, weisse Kravatte.

Anmeldungen: Jeder Verein, welcher am Preisbewerb teilnehmen will, hat die sämtlichen in Wettbewerb tretenden Mitglieder schriftlich namhaft zu machen und beim Bundeskunsthaupt Max Arendt, Werdau, bis **Montag, den 17. Juli 1899, nachts 12 Uhr, anzumelden**.

Gründungsjahr, Bundes-Mitgliedsnummer, sowie genaue Briefadresse ist anzugeben; ebenso in welcher Sparte der betr. Verein startet.

Einsatz: 6 Mk. pro Verein. (Der Nennung beizufügen.)

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Bezirke und Vereine, die mit weniger als 7 Mitgliedern stellen, fahren ausser Preisbewerb. Sind die Mitglieder nicht alle bei der Aufstellung, wo die Durchzählung stattfindet, zugegen, so werden nur soviel gewertet, als anwesend sind. Beim Korso bedienstete Herren werden ihrem Verein zugerechnet. Diejenigen Herren, die Mitglieder mehrerer Radfahrervereine sind, werden nur bei dem Verein gewertet, bei dem sie zum Korso antreten.

Am Festzuge dürfen nur solche Fahrer teilnehmen, welche sicher und langsam fahren, sowie leicht auf- und absteigen können.

Fahrer in unsauberen Anzügen und mit schmutzigen Maschinen werden vom Korso ausgeschlossen.

Die Auffahrt darf zu 2, 3 oder 4 Fahrern nebeneinander erfolgen, die einmal gewählte Art der Auffahrt muss während der Dauer des Festzuges beibehalten werden.

Ändert sich während des Fahrens die Art der Auffahrt, das Tragen des Banners oder die Zahl der Fahrer, so tritt an Stelle der höheren Wertung nur die niedrigste Punktzahl hierfür, nicht etwa der Durchschnitt.

Bei mehrsitzigen Maschinen wird die Anzahl der Fahrer gewertet.

(Siehe auch Handbuch pag. 57 und 58.)

Sparte I.

Bundes- und Ortsvereine des „Sächsischen Radfahrer-Bundes“. Die Teilnehmer müssen sämtlich Bundesmitglieder sein.

Preise: 3 Bundes-Ehrenurkunden und eventuell 3 Ehrenpreise.

Sparte II.

Bundesangehörige Vereine des „Sächsischen Radfahrer-Bundes“.

Preise: 3 Bundes-Ehrenurkunden.

Sparte III.

Vereine, die dem „Sächsischen Radfahrer-Bunde“ nicht angehören.

Preise: 3 Bundes-Diplome.

Sparte IV.

Sämtliche konkurrierende Vereine treten unter sich in Wettbewerb in Bezug auf Schmuck der Räder, schönste Gruppe etc. und stiftet der Sport-Ausschuss hierzu drei Ehrenpreise im Werte von Mark 40.—, 25.—, 15.—.

Der festgebende Bezirk und seine Vereine sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren Bundes-Kunsthauptwart Max Arendt, Werdau, als **Vorsitzender** und **Schiedsrichter**; als **Preisrichter**: Bundes-Tourenhauptwart Robert Weniger, Leipzig; Bundesbeisitzer Heinrich Aschenborn, Zwickau; Bezirks-Vertreter Richard Rühle, Meissen; Bezirks-Vertreter Bruno Rohleder, Greiz; Bezirks-Hauptwart Louis Schaaf, Leipzig; Vorsitzender des Rossbacher Radf.-Vereins Lehrer Morawetz; Vorsitzender des R.-V. „Wettin“, Fel. Doehmel, Leipzig; Bundesmitglied Carl Pirzkall, Adorf; als **Schriftführer**: Sport-Ausschuss-Beisitzer: Wilhelm Stanner, Zittau; als **Fahrleiter**: Sport-Ausschuss-Beisitzer Aug. Kohle, Adorf; Bezirks-Vertreter Otto Kuckert, Markneukirchen.

Vorgenannte Herren werden gebeten, unaufgefordert am Sonntag, den 23. Juli 1899, vormittags **punkt 10 Uhr**, zur Preisgerichts-Sitzung im B.-G. „Schützenhaus“, Markneukirchen, zu erscheinen.

Sämtliche Formulare, das Kunst- und Korsofahren betreffend, sind vom Unterzeichneten zu beziehen.

Werdau-Leipzig, den 1. Juli 1899.

Der Bundeskunsthauptwart.
Max Arendt.

Bekanntmachung!

Zollfreie Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn betreffend.

Seitens der K. k. Finanz-Landes-Direktion für Böhmen ist an den Bundesvorstand Nachricht ergangen, dass das Gesuch um zollfreie Grenzüberschreitung der Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes nach Oesterreich-Ungarn genehmigt worden ist.

Diese Begünstigung, welche uns schon im Vorjahre auf das Gesuch vom 30. April 1898 von der K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Eger zugesichert war, hat, nachdem es noch an die K. k. Finanz-Landes-Direktion nach Wien ging, erst jetzt die vorhergenannte Genehmigung erhalten.

Diese Verkehrsvergünstigung ist an alle unterstehenden Zollämter und gleichzeitig an die Finanzbehörden der übrigen in Betracht kommenden Kronländer wegen entsprechender Anweisung der in ihrem Verwaltungsbereiche gelegenen Zollämter die entsprechenden Requisitionen gerichtet worden.

An diese Begünstigungen sind folgende Bedingungen geknüpft:

Die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes genießen das Recht, laut Finanzministerial-Erlasse vom 26. August 1898 ihre mitgeführten Fahrräder auf Grund besonderer vom Sportausschuss erhältlichlicher Mitgliedskarten ohne Hinterlegung eines Zolles bei der Durchfahrt durch das Zollgebiet benutzen zu können.

Hierbei sind folgende Rücksichtnahmen streng zu beachten, damit nicht der Sächsische Radfahrer-Bund, dem wieder das betreffende Mitglied dafür haftpflichtig ist, zu Schaden komme.

1. Für die Passierung der österreichischen Grenze sind eigene Mitgliedskarten vom Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestr. 48, erhältlich, von welchen Musterkarten bei den einzelnen österreichischen Zollämtern hinterlegt sind.

2. Beim Passieren der Grenze erhält jedes Mitglied auf Grund seiner Mitgliedskarte einen Passierschein seitens der österreichischen Zollbehörde. Bei der Wiederausfuhr ist der vom Eingangszollamt erhaltene Passierschein wieder abzugeben und die Ausfuhr des Rades unter allen Umständen durch das österreichische Grenzzollamt bestätigen zu lassen, da andernfalls, auch wenn das Rad thatsächlich ausgeführt wurde, der Zoll von Mk. 50 bis 60 nachbezahlt werden muss. Die Wiederausfuhr des Rades muss innerhalb 2 Monaten erfolgen.

Zu widerhandelnde sind dem Bunde für jeden Schaden haftbar.

Leipzig, den 4. Juli 1899.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

NB. Formulare zur Ausfüllung von Grenzkarten sind durch den Sportausschuss zu beziehen, welche mit Photographie und 50 Pfg. Portospesen in Briefmarken wieder ausgefüllt, retourzusenden sind.

100-km-Strassen-Meisterschaft.

Der Protest Hasse-Ullrich wurde nach genauer Untersuchung und laut aufgenommenen Zeugenaussage entschieden.

Nach Aussprache aller Beteiligten war das Urteil des Preisgerichts laut einstimmigem Beschluss folgendes: Der Protest des Herrn Hasse wird abgewiesen und Herrn Herm. Ullrich-Werdau die 100-km-Strassen-Meisterschaft des S. R. B. über die Strecke Oschatz—Leipzig—Oschatz auf das Jahr 1899 zuerkannt.

Das Preisrichter-Kollegium.

Horst Wolff. Ednard Lehmann. Rich. Seyffarth.
Bruno Hennig. Louis Schaaf.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Borna-Lausigk.

Die **Bezirksversammlung** im Bundes-Gasthof zu Kitzscher eröffnete der Bezirksvertreter, Herr Pilz, nachmittags $\frac{1}{2}$ 6 Uhr mit Begrüßung der Anwesenden. 1. Mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses per 1898 wurde Herr Sperhake in Borna und Herr Espenhain in Kitzscher beauftragt. Letztere fanden denselben in Ordnung. Am Schlusse des Jahres betrug der Barbestand Mk. 11,75. 2. Herr E. Schade in Lausigk stellte den Antrag, man möchte beschliessen, ob und wann das 50-km-Strassenfahren abgehalten werden soll. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, ein solches abzuhalten und dasselbe mit dem Stiftungsfest des Lausigker R.-V. zu verbinden. Herr E. Schade-Lausigk versprach, die Angelegenheit beim R.-V. Lausigk zu befürworten. Alles andere wurde bis zur nächsten Bezirksversammlung vertagt, welche am 23. Juli a. c. in Flösberg (Schäfers Restaurant) abgehalten werden soll. Herr Bezirksfahrwart Papsdorf bittet nochmals um recht zahlreiche Beteiligung an der Bezirksausfahrt nach Dürrenberg.

Borna, den 3. Juli 1899. H. Barsch, Schriftf.

Bezirk Chemnitz.

Dienstag, den 11. Juli $8\frac{3}{4}$ Uhr abends **Bezirksversammlung** in „Stadt Wien“ (Vereinszimmer 1 Tr.), Innere Klosterstrasse. Reichhaltige Tagesordnung. Die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, dass am 14. Juli $7\frac{1}{2}$ Uhr die **Bannerweihe** des R.-Cl. „Wanderer“ in Alchemnitz (Gasthof zur Linde) und am 16. Juli die **Zschopanthalfahrt** nach der Mittweidaer Schweiz stattfindet. Zu beiden Veranstaltungen wird erwartet, dass die Bezirksmitglieder sich zahlreich einfinden werden. Stüwe, Bezirksvertr.

Bezirk Döbeln.

Mittwoch, den 12. Juli **Bezirkshauptversammlung** im Bundesgasthof Zschwitz abends punkt $\frac{8}{4}$ 9 Uhr. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder **dringend** erwünscht. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Kassenbericht. 3. Bundestag betr. 4. Bezirksfest betr. 5. Zschopanthalfahrt betr. 6. Verschiedenes. Gleichzeitig mache nochmals bekannt, dass unser Bezirksfest gleichzeitig verbunden mit dem 2. Stiftungsfeste des R.-V. Saxonia vom 12.—14. August a. c. in Döbeln stattfindet. Einladung und ausführliches Programm ergeht in den nächsten Tagen an die werten Bezirke und Vereine, und bitten wir Sie jetzt schon, diese Tage für uns frei zu halten. Sachsen Heil!

M. Reichelt, Vorsitzender.
Rich. Stephan, Schriftführer.

R.-V. „Saxonia“, Döbeln. Bericht über das 20-km-Strassenrennen am 2. Juli auf der Strecke Strella-Naundorf und zurück. Das Resultat ist folgendes: 1. Alfred Wauer 43 Min. 2 Sek. 2. Max Wittig 43 Min. 9 Sek. 3. Oscar Wilsdorf 44 Min. 35 Sek. 4. Paul Friedrich 46 Min. 47 Sek. 5. Reinhold Dähne 47 Min. 6. Paul Stein gab wegen Sturz auf. Gestiftet sind drei Preise, welche die 3 erstgenannten Kameraden erhalten.

Kamerad Stein und Friedrich hatten das Unglück, durch Sturz in ihrem Fahren gehindert zu sein. Die erzielte Zeit ist insofern eine vorzügliche zu nennen, da die Strecke Steigungen hat und die Fahrer noch mit starkem Gegenwinde zu kämpfen hatten. Das Fahren selbst ist ein guter Beweis dafür, was ein Verein bei fleissiger Uebung erreichen kann. Dem R.-V. „Victoria“-Mockritz für freundliche Unterstützung beim Streckebesetzen hierdurch nochmals herzlichen Dank. Zu bemängeln ist nur, dass sich ein Mitglied vom Deutschen Bunde dazu hergab, einem der Fahrer als Schrittmacher zu dienen. Diese Art von Wettfahren sind jedenfalls zu verurteilen, da durch solche Manipulationen das Wettfahren selbst seinen Reiz verliert und doch derjenige auch nicht einmal zum Siege gelangte. Die Preisverteilung findet bei einer späteren Gelegenheit statt, welche den Sportskameraden üblicherweise bekannt gegeben wird. Heute schon fordert zu einer regen Beteiligung auf mit kameradschaftlichem Gruss „Sachsen Heil!“

Paul Stein, Fahrwart.

R.-V. „Viktoria“, Mockritz. Versammlung am 29. Juni bei Kamerad Gruhle. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet und wurden die 20 anwesenden Mitglieder, sowie der als Gast erschienene Bezirksvertreter Herr Reichelt aus Döbeln herzlich begrüßt. Angemeldet als Mitglied hatte sich Herr Schieferdeckermeister Naar, und wurde selbiger einstimmig aufgenommen. Hierauf erfolgte Steuerentnahme, sowie Einnahme des Nennungsgeldes für unser 100-m-Preislangsamfahren, wozu ausserdem noch 5 Mk. aus der Kasse bewilligt sind, und Herr Gastwirt Gruhle extra noch 5 Mk. 25 Pf. gestiftet hat, wofür ihm nochmals herzlichst gedankt sei. Hierauf wird der Festausschuss gewählt und stellt sich aus folgenden Herren zusammen: B. Lehmann, H. Gasch, G. Gasch, P. Jähnigen, B. Mähler, H. Pönitz, H. Dreissig, C. Golle, R. Löbner, O. Immisch, F. Rentzsch, O. Stephan, W. Gasch, Cl. Gasch. Dieselben sind an der kleinen schwarzgelben Schleife erkenntlich. Ferner legte Herr Bezirksvertreter Reichelt unserm Verein das Programm für das Bezirksfest vor und forderte darauf durch eine längere Ansprache auf, die alte Kameradschaft zwischen der „Saxonia“ und „Viktoria“ durch öftere Zusammenkunft weiter zu pflegen. Zum Schluss brachte Herr Reichelt im Namen der „Saxonia“ unserm Verein ein kräftiges Heil Sachsen Heil! Der Vorsitzende Lehmann dankte ihm herzlichst und schloss die Versammlung mit einem kräftigen Heil Sachsen Heil! auf das Blühen und Gedeihen des R.-V. „Saxonia“ und des Sächsischen Radfahrerbundes. **Nächste Versammlung** den 11. Juli im B.-G. Mockritz. Einladung und Programm zum II. Stiftungsfest des R.-V. „Viktoria“-Mockritz am 16. Juli im B.-G. Mockritz: Früh 7 Uhr Distanzfahrt nach Mügeln-Oschatz. Bis nachmittags 3 Uhr Empfang der von auswärts eintreffenden Sportskameraden im B.-G. Mockritz von 12 Uhr an. Preislangsamfahren in Jessnitz. $\frac{1}{4}$ 4 Uhr Stellen zum Korso am Gasthof. 4 Uhr Korso durch Mockritz nach Jessnitz. 5— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Gartenkonzert im Restaurant, Haltestelle Mockritz-Jessnitz. Punkt 7 Uhr Festball, mit Reigenfahren und Salon-Feuerwerk im B.-G. Mockritz. Zu diesem Fest bitten wir alle lieben Sportskameraden von nah und fern, sowie werte Vereine, uns mit ihrem Besuch zu beehren, es wird uns zur beson-

deren Freude gereichen, recht viele Sachsenbündler in unsrer Mitte begrüßen zu können. Mit kameradschaftlichem Heil Sachsen Heil!

Bernhard Lehmann, Vorsitzender.

Bezirk Dresden.

Ausserordentliche **Versammlung** Donnerstag, 15. Juni. Um 10 Uhr eröffnete der 2. Bezirksvertreter die Versammlung. Da keine Eingänge vorlagen, wurde zur Neuwahl vorgeschritten. Als 1. Bezirksvertreter wurde Herr J. Uhlemann gewählt, als 2. Bezirksvertreter Herr Förster, als 1. Schriftführer Herr Kurt Rosenlöcher, als 2. Schriftführer Herr Ahl. Der 2. Fahrwart legte sein Amt nieder. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung $\frac{1}{4}$ Uhr geschlossen.

Bezirksversammlung am 29. Juni, Restaurant „Klosterkeller“. Eröffnung der Versammlung um 10 Uhr. In dieser Versammlung lag die Wahl des Rennausschusses vor. Es wurden gewählt: als Fahrleiter Herr Uhlemann, Schiedsrichter Herr Wagner, Ablasser Herr Hentschel, Zielrichter Herr Uhlemann, Zeitnehmer Herr Förster und Herr Ahl. Herr Säurig wurde als Vorgabemesser noch hinzugewählt. Zur nächsten Versammlung Wahl eines I. und II. Fahrwarts. Nach Verlesen des Protokolls wurde die Versammlung geschlossen. Um zahlreiches Erscheinen in den Versammlungen wird dringend gebeten. Julius Uhlemann, I. Bezirksvertreter.

Kurt Rosenlöcher, I. Bez. Schriftführer.

Bei dem am Sonntag, den 2. Juli abgehaltenen **Bezirksrennen** wurden nachstehende Resultate erzielt. Die Zeiten sind, in Anbetracht des heftigen Gegenwindes, sehr günstige zu nennen. Beim Seniorenfahren mit Vorgabe war es dem Malmanne, Herrn Ed. Ahl, nicht möglich, die Vorgaben zu holen. Die Ergebnisse sind folgende: 10 km-Erstfahren I. Fritz Müller 19 Min. 15 Sek., II. Kurt Rosenlöcher 19 Min. 38 Sek., III. Max Tauscher 20 Min. 40 Sek. 25 - km - Ermunterungsfahren I. Fritz Müller 49 Min. 32 Sek., II. Arthur Werner 49 Min. 38 Sek., III. Richard Rosenlöcher 50 Min. 30 Sek. 10 km-Seniorenfahren mit Vorgabe I. Julius Uhlemann 21 Min. 8 Sek., 4 Min. Vorgabe, II. Carl Tausche 27 Min. 32 Sek., 8 Min. Vorgabe, III. Ernst Förster 22 Min. 39 Sek., $\frac{3}{4}$ Min. Vorgabe. Die Preisverteilung findet am 27. Juli im Restaurant „Klosterkeller“, Neustädter Markt, abends 9 Uhr, statt.

I. V.: Die Vorstandschaft.

R.-V. „Wanderfahrer“, Dresden.

Vereinslokal: „Herzogin-Garten“, Ostra-Allee. Vorsitzender: Ernst Förster, Dresden A., Cranaachstrasse 2, III. Versammlung vom 27. Juni 1899. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet der II. Vorsitzende, Herr Ernst Förster, die Versammlung und verliest die Tagesordnung. Verlesen des Protokolls. Eingänge aus Magdeburg, ein Katalog über Sportskleidung, von Bonk, Berlin, eine Preisliste über Radfahrerabzeichen. Es wird beschlossen, an den Vorsitzenden, Herrn Horst Wolff, das Vereinszeichen abzusenden. Ergebnisse der Dauerfahrt. Herr Miersch als Erster ausser Konkurrenz in 5 St. 57 Min., als Zweiter Herr K. Rosenlöcher in 6 St. 4 Min. 45 Sek., als Dritter Herr R. Rosenlöcher in 6 St. 33 Min. Erster Preis 20 Mark, zweiter 10 Mark. Erstes Erinnerungszeichen 11 Mark, zweites 8 Mark. Herr Herrich stiftet einen Kugelhohlkasten zur Aufnahme neuer Mitglieder. Herr Ahl wird als Mitglied aufgenommen. Als erster Vorsitzender wird Herr Förster, als zweiter Herr R. Rosenlöcher, als erster Schriftführer Herr Ahl gewählt. Herr Ahl will Bericht erstatten über das Vereinsbild. Unser Weihnachtsvergnügen ergibt einen Reingewinn von 28 Mark 10 Pfg. Die Mitglieder werden ersucht, die Versammlungen recht oft zu besuchen und nicht immer mit Abwesenheit zu glänzen.

Ernst Förster, I. Vorsitzender.

Richard Rosenlöcher, Schriftführer.

(Für No. 13 zu spät eingegangen.)

R.-Cl. „Kondor“, Dresden - A. Clublokal. Restaurant „Neumann“, Holbeinstrasse 57. Am 31. Mai 1899 fand die **Monatsversammlung** vom Mai statt. Es

waren im vergangenen Monat wiederum 2 Neuaufnahmen zu verzeichnen. Der 2. Vorsitzende stellte den Antrag, dass sich der gesamte Club im Gruppenbild photographieren lässt. Genannter Antrag ward einstimmig angenommen, und der Tag der Aufnahme auf den 18. Juni festgesetzt. Ferner machte der Fahrwart nochmals die Resultate des 10-km-Eröffnungsfahrens bekannt. Zum Zwecke der Preisverteilung ward ein Gesellschaftsabend anberaumt, und die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung ersucht.

William Stieger, Vorsitzender.

Max Tauscher, Schriftführer.

Tourenprogramm pro Monat Juli: 23. Ausfahrt nach Bautzen. Start früh 7 Uhr Clublokal. 30. nach Moritzburg, Meissen, Dresden. 53,2 km. Start wie oben. Am 16. Juli findet unser **25-km-Vorgabefahren** statt. Strecke Weissig-Fischbach. Nähere Bekanntmachungen hängen im Clublokal zur gefl. Besichtigung aus. Es werden die Mitglieder ersucht, vorstehende Ausschreibung zu berücksichtigen. Mit sportlichem Heil Sachsen Heil!

Alb. John, Fahrwart.

Bezirk Glauchau.

R.-Cl. „Wanderlust“, Hohenstein-Ernstthal. Ausfahrten-Programm für Juli und August: Mittwoch, 12. Juli, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, nach Reichenbrand, Gasthof, mit Damen. Mittwoch, 19. Juli, abends 8 Uhr, Wanderversammlung im Gasthof „Zum Hirsch“, Oberlungwitz, Sammelpunkt Schweizerhaus. Sonntag, 23. Juli, Bundesfest in Markneukirchen. Mittwoch, 26. Juli, Hauptversammlung, „Drei Schwäne“. Mittwoch, 2. Aug., 8 Uhr abends, Ausfahrt nach Lichtenstein, Abf. Schweizerhaus; Mittwoch, 9. Aug., 8 Uhr abends, nach Mittelbach, Sammelpunkt bei Wilde, mit Damen; Sonntag, 13. Aug., früh 7 Uhr, nach Limbach, Sammelpunkt bei Wilde. Mittwoch, 16. Aug., Wanderversammlung mit Damen, Bergmannsgruss. Mittwoch, 23. Aug., 8 Uhr abends, Ausfahrt nach Wintergarten, Schönau, mit Damen, Sammelpunkt bei Wilde. Mittwoch, 30. Aug., 9 Uhr abends, Hauptversammlung. — Bei ungünstigem Wetter finden die Ausfahrten nicht statt und ist dafür der gewöhnliche Vereinsabend im Hotel „Drei Schwanen“. Gäste sind immer willkommen.

Der Vorstand.

Hermann Schellenberger, B.-O.-V.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

R.-Cl. „Saxonia“, Groitzsch. Versammlung im „Ratskeller“ am 27. Juni 1899. Nachdem der Herr Vorsitzende Herlitz die wieder recht zahlreich besuchte Versammlung eröffnet hatte, dankte er zunächst für die ihm anlässlich seines Geburtstages von den Kameraden dargebrachte Beglückwünschung. (Wir gratulieren nachträglich. D. R.) Hierauf bringt derselbe die Clubfahrten zur Sprache und beklagt sich, dass sich diese nicht der gewünschten Beteiligung erfreuten; er legt den Mitgliedern ans Herz, dabei doch stets recht vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Eingegangen ist eine Einladung des Gaultzcher Clubs zu dessen am 9. Juli stattfindenden Stiftungsfeste. Gleichzeitig bittet derselbe um Beihilfe bei der Strassenbesetzung zu dem früh abzuhaltenden Rennen. Dieser freundlichen Einladung soll nach besten Kräften nachgekommen werden. Auch werden einige Kameraden früh, behufs Strassenbesetzung, nach Gaultzsch fahren. Auf die in der Bundeszeitung enthaltene Einladung des Lausiger Clubs zu der am 9. Juli beabsichtigten Fahrt des Bez. Borna-Lausigk nach Dürrenberg soll demselben mitgeteilt werden, dass wir am selbigen Tage bereits den Gaultzcher Kameraden gegenüber Verbindlichkeiten hätten; es werden sich aber trotzdem voraussichtlich einige Mitglieder an dieser Fahrt beteiligen. Hierauf beschliesst man, behufs Besprechung über das nächste Stiftungsfest, verbunden mit Bezirksfest, eine Bezirksversammlung abzuhalten, und zwar soll dieselbe Mittwoch, den 5. Juli, auf der Wieprechtsburg stattfinden. Es wird das Stiftungsfest für Mitte August in Aussicht genommen und als Festlokal die „Börsenhalle“ zu Pegau bestimmt. Wegen Freigabe des Saales für diesen Tag



sollen mit der Besitzerin Unterhandlungen gepflogen werden. Zur Ausgestaltung des Festes soll der zusammentretende Festausschuss das Weitere bestimmen. Zuletzt bestimmt man, nächsten Sonntag, den 2. Juli, früh 6 Uhr, eine Clubfahrt nach Connowitz, „Walddcafé“, zu unternehmen.

Groitzsch, den 29. Juni 1899.

Herlitz, Vorsitzender.
Kretschmar, Schriftführer.

Bezirk Kamenz.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet, da die für Sonntag, den 2. Juli, angesetzte Versammlung nicht abgehalten werden konnte, **Sonntag, den 16. Juli**, nachmittags punkt 3 $\frac{1}{2}$ Uhr im B.-G. „Zur goldenen Sonne“, August Sauer, Kamenz, statt. Da einige sehr wichtige Punkte zur Erledigung kommen, ist vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Johannes Redl, Bez.-Vertreter.
Edg. Besser, Bez.-Schriftführer.

Der bundesangehörige Verein Radfahrer-Club „Adler“, Kamenz, der am Sonntag, den 25. Juni, unter gleichzeitiger Verbindung mit dem Bezirksfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes, sein diesjähriges Sommerfest beging, hatte unter der Ungunst des Wetters zu leiden, was sich namentlich in der für den Nachmittag getroffenen Veranstaltung eines Gartenkonzertes bemerkbar machte. Von auswärts waren zu dem Feste über 150 Sportgenossen eingetroffen, immerhin noch eine ganz beträchtliche Zahl. Neben dem bereits erwähnten Gartenkonzert fand nachmittags auf dem beim Schützenhaus vorüberführenden Wege ein Langsamfahren statt, dessen Distanz 50 Meter betrug und an welchem sich 25 Radfahrer beteiligten. Als Sieger gingen hervor: I. Preis: Mittelbach-Moritzburg mit 2 Min. 54 $\frac{2}{5}$ Sek., II. Preis: Putzky-Moritzburg mit 2 Min. 35 Sek., III. Preis: Thomas-Bautzen mit 2 Min. 9 $\frac{1}{5}$ Sek. Die Bekanntgabe der Sieger und Ueberreichung der Preise erfolgte in dem am Abend im Schützenhause stattfindenden Gala-Saal-fest. Zu diesem letzteren hatte sich ein äusserst zahlreiches Publikum eingefunden, das mit lebhaftem Interesse den sportlichen Darbietungen des Abends folgte. Man kann hinsichtlich dieser dem R.-Cl. „Adler“ auch nur Glück wünschen, hatte er doch durch Engagement der Kunstfahrerin Fräulein Jenny Dassler und des Kunstfahrers Herr Alban Dassler aus Hamburg, sowie der jugendlichen Roverkünstler Gebrüder Willy und Rudolf Günther aus Dresden, Kräfte von wirklich hervorragender Bedeutung herangezogen. Wir können uns ein spezielles Eingehen auf die einzelnen Leistungen erübrigen, denn sie waren in jeder Hinsicht tadellos. Erwähnen wollen wir nur das Duettfahren der Geschwister Dassler, bei dem sowohl die bestechende Eleganz, als auch die vorzügliche Sicherheit und Ruhe der mitwirkenden Dame in jeder neuen Pièce des Auftretens nicht endenwollenden Beifall der Anwesenden fand. Auch die Gebrüder Günther boten Vortreffliches; die Leistungen dieser noch im jugendlichen Alter stehenden Künstler versprechen viel für deren Zukunft. Das Publikum spendete denselben nicht minder reichen Applaus. Die Mitglieder des R.-Cl. „Adler“ selbst zeigten in einem Begrüßungsfahren und einem Reigen ihr Können; es kann beiden Vorführungen nur das beste Lob gezollt werden. — Ein flotter Ball bildete den Schluss des Festes; auch dieser soll die zahlreichen Teilnehmer voll und ganz befriedigt haben.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. — Wir bitten wiederholt, die **Anmeldungen zum Bundestag** in Markneukirchen nunmehr **schleunigst** bewirken zu wollen, damit die besseren Quartiere nicht vergeben sind. An alle lieben Mitglieder aber richten wir nochmals das freundliche Ersuchen, **alle**, Mann für Mann sich **am Bundestag zu beteiligen**, um dort zu zeigen, was der S. R. B. geworden! Das in allen seinen Teilen grossartige Programm ist jedem bekannt und hat der

dortige rührige Festausschuss eine fabelhafte Thätigkeit entfaltet und Vorkehrungen getroffen, den Festteilnehmern den Aufenthalt in Markneukirchen so angenehm wie möglich zu gestalten. **Standquartier** für den Bezirk Leipzig ist das **Hotel „Zur Post“**. Wegen **Fahrpreiseremässigung** werden die nötigen Schritte gethan, Resultate werden in der nächsten Bundes-Zeitung bekanntgegeben. **Achtung!** Im Juli a. c. beginnt der **Unterrichtskursus** in der **Ausbildung der Kriegsrankenpflege** seitens der „Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege im Kriege“, Ortsverband Leipzig, und sind wir gebeten worden, unsere Mitglieder zur Teilnahme an diesem Kursus zu ersuchen. Die Ausbildung geschieht in einem theoretischen und praktischen Kursus vollständig kostenfrei für die Teilnehmer. Beginn des theoretischen Kursus Anfang Juli, Dauer bis ungefähr Ende Juli, gleich darauf der praktische Kursus im Krankenhaus zu St. Jacob unter Leitung der Aerzte daselbst; Dauer bis ungefähr Ende August. Diejenigen Bundeskameraden, welche sich an diesem wichtigen hochinteressanten Kursus beteiligen wollen, mögen ihre Anmeldungen schleunigst an die Geschäftsstelle des S. R. B., Jahnstr. 44, in L.-Plagwitz gelangen lassen. — **Sonntag, 9. Juli, alle nach Gautzsch** zum Stiftungsfest des dortigen Clubs!

Richard Seyffarth, Eduard Lehmann,
I. Bez. Schriftführer. I. Bezirksvertreter.

Fahrausschuss des Bezirks Leipzig. Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstr. 15. **Achtung Kameraden!** Morgen Sonntag, den 9. Juli **Stiftungsfest** des R.-Cl. „Gautzsch“. Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an Konzert, abends Ball, Kunst- und Reigenfahren, nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Empfang der auswärtigen Kameraden im Alten Gasthof, Robert Matthäi in Gautzsch. Ich bitte alle Kameraden nochmals, sich mit ihren wertvollen Damen in Gautzsch recht zahlreich einzufinden, für genügende Unterhaltung, sowie gemütliches Beisammensein ist gesorgt. Also nochmals der Spaziergang und die Radtour morgen nach Gautzsch. **Ausfahrten:** Am 19. Juli Abendfahrt nach Kl.-Dölzig. Abfahrt abends 8 Uhr vom Panoramagarten. Am 22. 24. Juli **Bundestag** in Markneukirchen. Hierüber näheres im Rundschreiben, welches in den nächsten Tagen an sämtliche Kameraden versandt wird, auch siehe die letzten Nummern der Bundeszeitung. Zu Auskünften, Bundestag betreffend, ist Unterzeichneter jederzeit bereit. Auf alle Fälle hoffen wir, dass die Kameraden vom Bezirk Leipzig in Scharen in Markneukirchen eintreffen werden. Diejenigen Kameraden, welche mit Rad nach Markneukirchen zu fahren die Absicht haben, bitte ich sich umgehend, spätestens aber bis 16. Juli bei Unterzeichnetem zu melden (150 km). Die Abfahrt müsste Freitag Nachmittag, spätestens aber Freitag Abend erfolgen, so dass wir Sonnabend Vormittag in Markneukirchen eintreffen. **Standquartier** des Bezirks Leipzig zum Bundestag in Markneukirchen befindet sich im „Hotel zur Post“. Die Bedeutung der Signale betreffend: Ein langgezogener Ton heisst Achtung, drei kurze Töne absitzen, zwei lange Töne einziehen (langsamer fahren), zwei kurze Töne schneller fahren. **Sommerfest** mit Seniorenfahren Sonntag, den 6. August. Ausschreibung in nächster Nummer. Freunde und Gönner bei allen Veranstaltungen stets herzlich willkommen.

Louis Schaaf, I. Fahrwart.
Albert Bier, II. Fahrwart.

Achtung Bezirkskameraden! Im Einverständnis mit dem werten Bezirksvorstande unternahmen wir es, die nötigen Erkundigungen, betr. Fahrpreiseremässigung zur Bundesfahrt nach Markneukirchen, einzuziehen. Nachstehend stellen wir die Kosten der Fahrt bei Inanspruchnahme der Fahrpreiseremässigung und bei Benutzung gewöhnlicher Rückfahrkarte gegenüber. Ermässigttes Billet: Personenzug 50 Prozent ermässigtter Preis Mk. 6.20, 2mal Gepäckgebühr à 1.70 Mk. 3.40 = Mk. 9.60. Gewöhnliches Retourbillet: Personenzug Mk. 8.30, Rad frei. Wie hieraus ersichtlich ist, stellen sich die Fahrkosten bei Inanspruchnahme der Ermässigung um Mk. 1.30 höher als bei Benutzung eines gewöhnlichen Retourbillets. Wir werden es jedoch versuchen, durch die Generaldirektion der S. St. B. zu den 50 Prozent Ermässigung noch das Rad frei zu bekommen, so dass sich dann die ermässigte

Fahrt auf netto Mk. 6.25 stellen würde. Alle werten Kameraden, welche sich in diesem Falle unserem Verein anschliessen wollen, erhalten bei unserem Kameraden, Herrn Franz Schwericke, Uhrenhandlung, Bayerische Str. 12, nächste Woche Auskunft, und können sich dort in die Teilnehmerliste einzeichnen.

R.-V. „Wettin“.
I. A.: Bornack.



R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Connewitz. Clublokal: Restaurant „Friedrichshallen“. Unsern verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, dass unsere halbjährliche **General-Versammlung** am 28. Juli a. c., abends 9 Uhr, in unserem Clublokal: „Friedrichshallen“, L.-Connewitz, stattfindet, und ist eine rege Beteiligung erwünscht und notwendig!

Ausschreibung. 10-km-Strassenfahren am 30. Juli. Strecke Wachau-Espenhain. Start morgens 7 Uhr, beim km-Stein 6,8. Ziel km-Stein 16,8. Offen für alle Clubmitglieder. Einsatz Mark 1.50. Nennungsschluss am 28. Juli beim Fahrwart. Mehrsitzige Führung ist gestattet. Am gleichen Tage, 30. Juli, 5-km-Seniorenfahren. Offen für alle Clubmitglieder, welche das 30 Lebensjahr überschritten haben. Einsatz Mk. 1.50. Start, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, beim km-Stein 11,8. Bei diesem Rennen Führung untersagt. Hieran schliesst sich ein 100-m-Langsamfahren. Nenngeld 50 Pfg. Von dieser Zahlung ist befreit, wer bereits an den vorgenannten Rennen teilnahm. Offen für alle Clubmitglieder. Gefahren wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des S. R.-B. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Bruno Hennig, Fahrwart.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerische Strasse. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Gäste stets willkommen. Die fröhlichen Stunden des Eilenburger Sportfestes liegen hinter uns. Leider war eine grosse Zahl Kameraden verhindert teilzunehmen, so dass nur 24 Mann zum Korso antreten konnten.

Trotzdem hatten wir die angenehme Genugthuung, beim Preisblumenkorso den Ersten Preis mit 17,5 Punkten zuerkannt zu erhalten. Beim Preisreigenfahren erhielten wir den Zweiten Preis. In Anbetracht dieser neuen Erfolge legen wir es wiederholt allen Kameraden ans Herz, auch in Zukunft unserm Vereine die alte Treue und das feste kameradschaftliche Zusammenhalten zu bewahren, da nur ein ungestörtes freundschaftliches Zusammenwirken sämtlicher Kameraden unsere Unternehmungen mit Erfolg krönen kann. Speziell unseren Damen und nicht am wenigsten unserer verehrten Frau Döhmel gebührt für die unermüdete hilfreiche Unterstützung bei allen Veranstaltungen unser Dank. Nur noch wenige Tage trennen uns von unserem Bundesfeste in Markneukirchen. Wer die herrlichen Tage in Zittau noch nicht vergessen hat, wird es auch in diesem Jahre möglich machen, sich unserer Bundesfahrt nach Markneukirchen anzuschliessen. Doch auch die neueren Kameraden bitten wir sehr, sich am 23. ds. Mts. frei zu machen und sich unserer Bundesfahrt anzuschliessen. Bei unserer letzten Anfahrt nach Eilenburg hatten wir das Vergnügen, Herrn Nitzsche, Gasthof „Jesewitz“, als Bundeswirt zu gewinnen. Wir können es nicht unterlassen, allen Sportskameraden zu empfehlen, in Jesewitz bei gelegentlichen Durchfahrten Station zu machen und es sich bei dem wirklich gemüthlichen und wie keiner zuvorkommenden Wirte wohl fühlen zu lassen. Neuaufnahmen: Frl. Melanie Fiedler-Leipzig. — Unsern lieben Kameraden Knorr und Frau Prüfer zu ihren Wiegenfesten die herzlichsten Glückwünsche und ein donnerndes „All Heil“.

Felix Döhmel, I. Vorsitzender.
Emil Bornack, I. Schriftführer.

R.-Cl. Leipzig-West 1892. Clublokal: „Gosen-schlösschen“, Leipzig-Plagwitz. Vereinsabend jeden Mittwoch. Gäste sind willkommen. In der am 21. vor. Mts. stattgefundenen Versammlung wurde beschlossen. Sonntag, den 16. ds. Mts. ein **Strassenrennen** abzuhalten, wobei voraussichtlich ein Sommerfest veranstaltet werden soll; jedoch wird über Letzteres in der anberaumten Generalversammlung noch Näheres bestimmt werden. **Ausschrei-**

bung! 20-km-Strassenfahren (ohne Führung) am 16. Juli a. c. früh 8 Uhr, offen nur für Mitglieder des Clubs, Strecke Merseburger Chaussee, Start und Ziel km-Stein 1,5. Wendepunkt km-Stein 68,3. Einsatz Mk. 1.50, drei Preise. Nennungsschluss am 13. Juli abends 8 Uhr, beim Fahrwart Herrn Ernst Werner, L.-Lindenau, Rossstr. 9. Die Reihenfolge der Fahrer wird am Start ausgelost. Die Renner haben sich $\frac{3}{8}$ Uhr am Start beim Fahrwart zu melden. Vorschriften: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Mit Bundesgruss Heil Sachsen Heil!
Max Jacob, Schriftführer.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Vorsitzender: Bernhard Hellbach, L.-Gohlis, Aeussere Halleschestr. 41. Schriftführer: W. Uhlmann, L.-Reudnitz, Josephinenstr. 20. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs. **Tourenprogramm bis 22. Juli:** Sonntag, den 9., Tagestour nach Gasthof Keuschberg zu unserem Clubkameraden Arnold. Start früh $\frac{1}{8}$ Uhr Kasino. Mittwoch, den 12., Clubabend. Freitag, den 14., Oberholz. 8 Uhr Kasino. Sonntag, den 16., Park Eythra. $\frac{1}{8}$ Uhr Kasino. Mittwoch, den 19., 8 Uhr Radefeld. Freitag, den 21., Beucha. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung an den Ausfahrten und ersuchen, genaue Notiz von den vorgenannten Ausfahrten zu nehmen. Zum II. Fahrwart wurde Herr E. Klinke ernannt. Hoffentlich hat er nun nicht wieder Pech bei den Abend-Ausfahrten, von wegen Explodierens der Lampe etc. Armer Karl, dass du nun schieben musstest.
Der Vorstand.

I. Vertr. Wilhelm Catterfeld, Schriftf.



R.-C. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Sitzungen jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Unser **Programm per Juli** lautet: 9. Dürrenberg, Abf. 6 Uhr vom Clublokal; 16. Mittweida, Abf. 5 Uhr vom Clublokal; 23. Grimma, Abf. 6 Uhr vom Clublokal; 30. Zeitz, Abf. 4 Uhr vom Clublokal. Ich bitte die Mitglieder, sich an vorstehenden Touren ebenfalls zahlreich zu beteiligen, wie an der am 2. Juli stattfindenden Tour nach Dresden, an welcher erfreulicher Weise sämtliche Mitglieder, sowie mehrere Gäste teilnahmen. — Obgleich die Abfahrt für — 2 Uhr nachts vom Mendebrunnen — festgesetzt war, ging selbige, da alle rechtzeitig erschienen, pünktlich von statten. Nachdem in Oschatz eine Kuchenfrau so ziemlich ausgekauft wurde und ein jeder sich im nächsten Gute an einem halben Liter Milch gütlich gethan hatte, ging die herrliche Fahrt weiter bis Niederspaar (hinter Meissen), wo am schönen Elbufer der Morgenkaffee eingenommen wurde. Nach einhalbstündiger Rast wurde die Fahrt fortgesetzt, und wir erreichten gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in fröhlichster Stimmung das Ziel, wo uns unsere beiden Dresdner Sportfreunde empfangen. — Die Rückfahrt erfolgte $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, konnte jedoch nur zur Hälfte per Rad geschehen, da sich ein andauernder Regen einstellte. Indem ich noch auf das Bundesfest aufmerksam mache, bitte ich um starke Beteiligung an unseren ferneren Veranstaltungen.
Der Fahrwart.



R.-Cl. „Sperber“, L.-Reudnitz. Clublokal: „Schlosskeller“. Versammlung jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Ausfahrt lt. Tourenzettel. Treffpunkt stets „Schlosskeller“. In letzter Versammlung wurde beschlossen, unser **Gästefahren** am 6. August stattfinden zu lassen gleichzeitig mit dem **5-km-Eichenkranzfahren**, offen für Mitglieder. Wir bitten untenstehende Ausschreibung zu beachten. Die Preisverteilung an die Sieger des 25-km-Rennens und des Gäste- und Eichenkranzfahrens findet am 6. August abends im Kaisersaal des „Schlosskellers“ statt. Zu dieser kleinen Festlichkeit, bestehend in Konzert, Tanz und komischen Vorträgen, bitten wir die geehrten Bundes- und Sportskameraden recht zahlreich zu erscheinen. Auch bitten wir die Damen nicht zu vergessen. Bei dem 10-km-Gästefahren hoffen wir die besten Fahrer des Bezirks am Start zu finden, speziell die Sieger des 25-km-Rennens des Bezirks. — **Tourenplan**

für Monat Juli. 7. Juli Meusdorf. 9. Gautzsch, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr früh. 14. Wahren. 16. Lindhardt, früh 6 Uhr. 23. Naumburg Kösen, früh 4 Uhr. 28. Oberholz. 30. Rennen des R.-Cl. „Wanderlust“, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr früh (Schrittmacher). Abendausfahrt stets vom „Schlosskeller“, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. — **Ausschreibung.** 10 km-Gästerennen 6. August, früh 8 Uhr, auf der Bornaischen Chaussee. Start und Ziel km-Stein 4,5. Wendepunkt km-Stein 9,5. Offen nur für Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise. Ohne Schrittmacher. Einsatz 1 Mk. Auslosung $\frac{3}{4}$ 8 Uhr am Start. Start minutenweise. Nennungsschluss am 4. August bei dem Fahrwart Br. Oppermann, Parkstr. 24, III, oder bei dem Vorsitzenden E. Krug, L.-Anger, Bernhardstr. 49, I. Nennungen ohne Einsatz werden als nicht geschehen betrachtet. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind massgebend.

Oskar Kröber, Schriftführer.
Br. Oppermann, Fahrwart.



R.-Cl. Gautzsch 1896. Clublokal: „Alter Gasthof“ (Robert Matthäi). Jeden Mittwoch nach Empfang der Zeitung Clubabend. Wir gestatten uns, hierdurch nochmals die geehrten Bundeskameraden zu unserem am Sonntag, den 9. Juli, im „Alten Gasthof“ zu Gautzsch stattfindenden **4. Stiftungsfestes** verbunden mit **Gala-Saalfest** ganz ergebenst einzuladen. Indem wir Ihnen einen genussreichen Abend versprechen, erlauben wir uns noch auf unser am 9. Juli, früh 6 Uhr, auf der Coburger Strasse stattfindendes 15 km-Fahren mit Damen schliessendes 15-km-Gästefahren höflichst aufmerksam zu machen. Wir bitten von der untenstehenden Ausschreibung Notiz zu nehmen. — **Ausschreibung.** Grosses Gästefahren. 15-km-Strassenfahren am 9. Juli, früh 7 Uhr. Strecke: Coburger Strasse (Connewitz—Zwenkau). Start und Ziel: km-Stein 2,8. Wendepunkt: km-Stein 10,3. Mitglieder-Vorgabe-Fahren. 15-km-Strassenfahren am 9. Juli, früh 6 Uhr. Strecke: Coburger Strasse (Connewitz—Zwenkau). Start und Ziel: km-Stein 2,8. Wendepunkt: km-Stein 10,3. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Es sind beim Gästefahren nur Einsitzer-Schrittmacher erlaubt. Einsatz 1 Mk. Preise der Mitglieder: 3 Lorbeerkränze mit Diplom. Preise der Gäste: 3 Ehrenpreise im Werte von 12, 8, 5 Mk. Nennungen ohne Beitrag haben keine Gültigkeit. Nennungsschluss: Donnerstag, den 6. Juli, abends 9 Uhr, beim Fahrwart Georg Hensch, Gautzsch, Spinnerei-Beamtenhaus. Die Fahrer der Mitglieder haben sich punkt $\frac{3}{4}$ 6 Uhr und die Fahrer der Gäste punkt $\frac{3}{4}$ 7 Uhr am Start beim Fahrleiter zu melden. Die Reihenfolge der Fahrer wird am Start ausgelost. Die Preisverteilung findet abends zur Feier des Stiftungsfestes statt.

Emil Schneider, Vorsitzender.
Karl Müller, Schriftführer.
Georg Hensch, Fahrwart.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Die am Sonntag, den 2. Juli, in Markneukirchen abgehaltene **Bezirksversammlung**, welche ziemlich zahlreich besucht war, beschäftigte sich in der Hauptsache mit Angelegenheiten zum Bundesfeste. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 13. August, Restauration zur „Hopfenblüte“ in Adorf. Heil Sachsen!

Markneukirchen, den 4. Juli 1899.

E. R. H. Künzel.

Ich bitte nochmals um sofortige **Entnahme der Karten** für Bezirks- und „Frisch auf“-Mitglieder und für deren Damen, welche letztere mir namhaft zu machen sind. Die Teilnehmer an der Festtafel bitte ich, baldigst unter Beifügung von Mk. 1,50 sich zu melden.

Dr. Bauer, Vorsitzender des Festausschusses.

Bezirk Plauen.

Bezirksversammlung den 28. Juni im „Ratskeller“ zu Elsterberg. Die Versammlung wurde um 10 Uhr von Herrn Köhler eröffnet. 1. Rennen betreffend. Wegen zu hoher Gebühren wird beschlossen, das 50-km-Fahren z. Z. fallen zu lassen. 2. Bezirksvergnügen. Das für den

16. Juli angesetzte Kränzchen wird jedoch abgehalten. Dasselbe findet im „Schützenhof“ zu Plauen statt, und werden hierzu Mitglieder und Freunde freundlichst geladen. 3. Anträge zum Bundestag. Nach verschiedenen Aussprachen wird beschlossen, folgenden Antrag einzubringen und möglichst kräftig zu unterstützen. Antrag: „Der Bund wolle beim Königl. Ministerium dahin wirken, dass sämtliche Strassenverbote in Sachsen lt. § 5 der Verordnung von 1893 aufgehoben werden.“ 4. Bezirksausfahrt. Da am 9. Juli das Rennen ausfällt, so wird beschlossen, an diesem Tage eine Bezirksausfahrt nach Schleiz abzuhalten. Treffpunkt 8 Uhr vormittags in Syrau, Gasthof Zaumseil. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Café Russler zu Plauen statt.

Robert Krauss, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

Bericht über das am Dienstag, den 27. Juni, abends 7 Uhr, auf der Strecke Fraureuth—Greiz zum Austrag gebrachte **Bezirks-Strassenfahren**. Es hatten zu dem Fahren, welches erstens in ein 2-km-Strassen-Rekordfahren und in ein 5-km-Strassen-Fahren mit Wendepunkt zerfiel, 25 Fahrer genannt, wovon 11 Fahrer das 2-km-Strassen-Rekordfahren und 14 Fahrer das 5-km-Fahren bestritten. Weitere 6 Nennungen konnten, da zu spät eingegangen, nicht berücksichtigt werden. Zeitnehmer waren die Herren Kunstfahrwart Arendt und Rennfahrwart Frz. Brauer-Werdau. Das Resultat ist folgendes: a) 2-km-Strassen-Rekordfahren. Am Start 11 Fahrer, wovon die Herren: Herm. Ullrich-Werdau mit 3 Min. 15 $\frac{1}{5}$ Sek. den I. Preis; Gress-Langenhessen mit 3 Min. 16 Sek. den II. Preis; Wolfensteller-Steinpleis mit 3 Min. 17 $\frac{3}{5}$ Sek. den III. Preis erlangten. b) 5-km-Strassen-Fahren. Am Start 10 Fahrer, wovon die Herren: Herm. Ullrich-Werdau mit 9 Min. 21 $\frac{1}{5}$ Sek. den I. Preis; Oelmann-Werdau mit 10 Min. 23 $\frac{3}{5}$ Sek. den II. Preis; Emil Christer-Steinpleis mit 10 Min. 25 $\frac{1}{5}$ Sek. den III. Preis; Grass-Langenhessen mit 10 Min. 41 $\frac{4}{5}$ Sek. den IV. Preis erlangten. Wird das bergige Terrain in Betracht gezogen, so kann die Behauptung aufgestellt werden, dass entschieden gut gefahren wurde, ein Ergebnis, worauf der Bezirk Pleissenthal mit Recht stolz sein kann, zumal dieses erste Rennen des Bezirks als die Feuertaufe in rennsportlicher Beziehung bezeichnet werden kann. Ganz besonders vorzüglich scheint Herr Ullrich für kurze Strecken veranlagt zu sein, denn sein Antritt kann ebenso wie sein Endspurt als brillant bezeichnet werden, und bei alledem besitzt derselbe als Steher eine ausgezeichnete Zähigkeit und Ausdauer, Beweis die am 18. Juni auf der Strecke Oschatz—Leipzig und zurück in 3 St. 23 Min. 1 Sek. errungene Strassen-Meisterschaft des S. R.-B. über 100 km. Im ganzen grossen erbrachte das bei vorzüglichem Wetter glatt verlaufene Rennen den ersichtlichen Beweis, dass der Bezirk Pleissenthal eine auserlesene Konkurrenz tüchtiger Fahrer die Seinen nennt. Auch fungierte die Rennleitung in vorzüglicher Weise, wofür den Herren hierdurch nochmals bester Dank erstattet sein soll. Möge das Rennen für den Bezirk ein Ansporn sein zu unablässigem Ringen nach dem gestecktem Ziele.

Heil Sachsen!

Ad. Schön,
Bez.-Vertreter.

B. Hufenhäuser,
Bez.-Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.

Die am 30. Juni a. c. abgehaltene **Versammlung** eröffnete der Vorsitzende B.K. Adolf Schön unter üblicher Begrüssung. Aufgenommen wird Herr Franz Ludwig, Fahrradhändler. Abgemeldet hat sich Herr Alfred Plaschka, die Versammlung nimmt hiervon Kenntnis. Es entsteht die Meinung am Korso, anlässlich des Bundesfestes in Konkurrenz zu treten, einen definitiven Entschluss fasst die nächste Versammlung. B.K. Schön fordert zu allgemeiner Teilnahme am Bundesfest auf. Zu der am Dienstag, den 4. Juli a. c. stattfindenden Bezirksversammlung fahren die Clubs abends punkt 8 Uhr ab Clublokal oder 7 Uhr 26 Min. per Bahn. Des weiteren wird ein Strassenwettfahren beschlossen, welches nach

dem Bundesfeste stattfinden soll. Der Termin wird später festgestellt. Als Zeitnehmer fungiert Ad. Schön, als Ablasser M. Binder, als Schriftführer B. Hufenhäusser. Am Wendepunkt Alb. Stockmann. **Ausschreibung.** a) 5-km-Strassenwettfahren. Der Termin wird den Mitgliedern per Karte bekannt gegeben. Das Fahren ist offen für die Mitglieder des R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau. Strecke: Fraureuth—Greiz. Start und Ziel: km-Stein 11,5. Wendepunkt: km-Stein 9. Bei mehr als 5 Startenden 3 Ehrenpreise. Nennungsgeld: 1 Mk. b) 100-m-Langsamfahren. Nennungsgeld: 50 Pf. Bei mehr als 5 Startenden 3 Ehrenpreise. Nennungsschluss für beide Fahren: zwei Tage vor dem Austrag des Fahrens. Beginn punkt 6 Uhr früh. Die Fahrer haben sich $\frac{1}{6}$ Uhr beim Starter zu melden. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennung hat beim Fahrwart des Clubs zu erfolgen. Arth. Höselbarth, Fahrwart.



R.-Cl. „Adler“, Werdau. Versammlung am 27. Juni 1899 im B.-H. „Goldner Anker“. Die heutige, durch besonderes Rundschreiben einberufene Versammlung eröffnete der I. Vorsitzende, und begrüsst die erschienenen Mitglieder. Punkt I der Tagesordnung: Neuwahl eines II. Vorsitzenden. Nach lebhafter Debatte, in der den Mitgliedern bekannt gemacht wurde, aus welchem Grunde die Neuwahl des erwähnten Postens erfolgen müsse, beschliesst man einstimmig, das Amt des II. Clubvorsitzenden Herrn August Maass zu übertragen, der die Wahl dankend annimmt. Punkt II Bundesfest betr. Die zur Zirkulation gelangte Liste weist eine recht erfreuliche Zahl der Teilnehmer beim Korso in Markneukirchen auf, und zwar wird das Nötige hierzu in den nächsten Tagen veranlasst werden. Punkt III. Verschiedene Eingänge wichtigerer Natur gelangen zur Kenntnisnahme und Erledigung. Mit Heil Sachsen Heil!

P. Wappler, I. Vorsitzender.
Herm. Ullrich, I. Schriftführer.

(Für Nr. 13 zu spät eingegangen.)



R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis. Versammlung am 8. Juni 1899. Vorsitzender Robert Weidelt hiess die Kameraden herzlich willkommen, gedachte zunächst der Reigenfahrer, brachte ihnen ein Sachsen Heil! und ermahnte sie, sich ferner noch mehr dem edlen Sport zu widmen. Punkt 1. Das Stiftungsfest soll am 18. August stattfinden. Weiteres nächste Versammlung. Punkt 2. Da unser Vizefahrwart, Kamerad Franz Günel, trotzdem er davon in Kenntnis gesetzt, in der Versammlung nicht erschienen war, so wurde zur Wahl geschritten und Kamerad Otto Reichelt gewählt, derselbe nahm die Wahl dankend an. Punkt 3. Der Vorsitzende gab bekannt, dass sich Albin Möckel abgemeldet und Bundesmitglied Max Schaub in den Club angemeldet hat.

Robert Weidelt, I. Vorsitzender.
Richard Seiler, Schriftführer.

NB. Unser Club hat 42 Mitglieder, davon 29 Bundesmitglieder. Clubzeichen wird Bezirksfahrwart Emil Christer besorgen.

Bezirk Reuss.

R.-Cl. „Komet“, Greiz. Tourenplan für Monat Juli: Sonntag, den 9., Waldhaus, 9 Uhr früh. Dienstag, den 11., Reudnitz, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends. Sonntag, den 16., Bad Rosenthal, 9 Uhr früh. Dienstag, den 18., Neukurtschau-Kaselwitz, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends. Sonntag, den 23.,

Bundesfest in Markneukirchen. Ueber Abfahrt folgt Näheres. Dienstag, den 25., Versammlung, 9 Uhr abends. Sonntag, den 30., Grüne Aue, 9 Uhr früh. Sämtliche Ausfahrten finden ab Hopfenblüte statt.

Greiz, den 1. Juli 1899.

Der Fahrwart.

Bezirk Schwarzenberg.

Bezirksversammlung vom 2. Juli 1899 im Hotel „Zum Ratskeller“ in Schwarzenberg. Die infolge zu später Einberufung leider sehr schwach besuchte Versammlung eröffnete der stellvertr. Bezirksvertr. Herr Emil Vögtel mit der üblichen Begrüssung und bat, einer der anwesenden Kameraden möge die Protokollführung übernehmen, wozu sich Herr R. Gehlert erbot. Als Bezirksvertreter wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt Herr Max Becher hier, welcher die Wahl dankend annahm. Herr Vögtel übergab hierauf mit dem Wunsche, dass unser Bezirk bald wieder zur früheren Blüte gelangen möge, den Vorsitz dem neugewählten Bezirksvertreter, unter dessen Leitung alsdann die Wahl der übrigen Bezirksvorstandschafft erfolgte. Vorgeschlagen und einstimmig gewählt bzw. wiedergewählt wurden als stellvertr. Bezirksvertreter Herr Emil Vögtel hier, als Bezirksschriftführer Herr Rich. Gehlert hier, als Bezirkszahlmeister Herr Paul Gehlert hier und als Bezirksfahrwart Herr Paul Korb in Raschau, welche sämtlich die auf sie gefallene Wahl dankend annahmen. Der als Gast anwesende Herr Bautechniker Carl Adler hier meldete sich als Bundesmitglied an. Die nächste Bezirksversammlung soll am 16. d. M., nachm. $\frac{1}{4}$ Uhr, in Fischers Gasthaus in Lauter, auch bei ungünstiger Witterung, abgehalten und dabei über ein in Aussicht genommenes 50-km-Rennen Beschluss gefasst werden. Um zahlreiches Erscheinen zu dieser Versammlung wird gebeten. Der frühere Bezirkszahlmeister, Herr Staross aus Johannegeorgenstadt, überreicht die Abzeichen der Bezirksvorstandschafft, sowie die Jahresrechnung auf das Jahr 1898, welche mit einem Defizit von 7 Mk. 72 Pfg. schliesst.

M. Becher, Rich. Gehlert,
Bezirks-Vertreter. Bezirks-Schriftführer.

R.-V. Schwarzenberg und Umgegend. Zu unserem vom 11. v. M. auf den 2. d. M. verlegten **35-km-Vorgabe-Rennen** Schwarzenberg—Johannegeorgenstadt und zurück waren 8 Nennungen erfolgt. Die Strasse war von den vorhergegangenen Regengüssen noch etwas weich, auch hatten die Fahrer unter Gegenwind zu leiden. Als Erster ging unser 39-jähriger Senior, Herr Emil Vögtel, auf seiner Diamantmaschine bei einer Fahrzeit von 1:07:45 durchs Ziel und wurde von dem anwesenden Publikum mit stürmischen Bravorufen empfangen; er hat somit wieder einmal seine Ueberlegenheit den jüngeren Fahrern gegenüber bewiesen. Hierauf folgten P. Korb mit 1:09:57, E. Hofmann mit 1:13:42, E. Gündel mit 1:21:35, H. Schwarz mit 1:22:00, P. Gehlert mit 1:24:42, und F. May mit 1:40:13, während ein Fahrer aufgegeben hatte.

M. Becher, I. Vorsitzender.
R. Gehlert, Schriftführer.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Ausschreibung zum 50-km-Bezirksstrassenfahren, Sonntag, den 16. Juli, früh 6 Uhr. Strecke: Wurzen—Oschatz und zurück. Start: Kornhain. Wendepunkt: Oschatz, km-Stein 13,5. Ziel: Wurzen, „Stadt Dresden“. Offen für alle Mitglieder des Bezirks Wurzen-Grimma. Zu-

NORICUM

Feinste Marke!

Fahrradwerke
Cless-Plessing, Graz.

Allein-Vertretungen

Kettenlos

für Leipzig u. Umg.: Franz Flemming, Leipzig, Tauchaerstr. 1. — für Dresden u. Umg.: A. Siksay, Dippoldiswaldaerstr. 16.

lässig alle Arten einsitziger Zweiräder. Radwechsel ist nur dann gestattet, wenn ein nachweisbarer Defekt vorkommt. Schrittmacher sind nicht gestattet. Einsatz: 2 Mk. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Nennungsschluss den 12. Juli, abends 8 Uhr, beim Bezirksfahrwart Heinrich Gitte, Bahnhofstrasse. Nennungen ohne Einsatz sind ungültig. Die Fahrer haben sich $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn des Rennens beim

Ablasser zu melden. Die Reihenfolge der Fahrer wird sofort nach Nennungsschluss ausgelost. Preise: 3 Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R. B., 3 Ehrenpreise. Die Preisverteilung findet abends 7 Uhr im „Bürgergarten“ statt. Wir laden hierzu alle Sports- und Bundeskameraden mit ihren werten Damen ergebenst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen derselben. Mit Sachsen Heil!
Heinrich Gitte, Bezirksfahrwart.

Rundschau.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Schriftleitung.)

Werdau, den 3. Juli 1899.

Mit Gegenwärtigem bitte ich Sie ergebenst, nachdem Herr S. Hasse, Mittweida, in verschiedenen Tageszeitungen ganz falsche Angaben betr. meines Sieges bei der 100-km-Meisterschaft des S. R. B. gemacht und damit meine Ehre angegriffen hat, nachfolgendes gef. in die nächste Nummer Ihrer geschätzten Zeitung zum Abdruck zu bringen: **Zur Erwiderung.** Zufolge der in verschiedenen Tageszeitungen von Herrn P. Hasse, Mittweida, an mich erlassenen Herausforderung über 100 km erkläre ich hiermit, dass ich gegen denselben zu einer von mir noch zu bestimmenden Zeit — da ich Angestellter bin und nicht jeden Augenblick vom Geschäft abzukommen vermag — unter den noch zu treffenden Vereinbarungen nur dann starten werde, wenn Genannter die jedenfalls zum Zwecke der Beschönigung der durch mich erlittenen Niederlage bei der 100-km-Meisterschaft dienende Behauptung: „Ich sei mit Schrittmachern gefahren“, die er sogar öffentlich bekanntzumachen sich unterfangen hat, durch die Zeitungen als unwahr zurücknimmt, da nach Aussage vor dem verehrl. Preisgericht des hier in Frage kommenden Zeugen ich die 100 km vollständig reell und vorschrittmässig gefahren habe. Die fernere Einwendung des Herrn H., dass ich 50 Min. später als vorgeschrieben vom Start abgefahren, deshalb schon aus dem Grunde preisverlustig sei — ich bin übrigens nur 30 Min. später abgefahren — ist vollständig hinfällig, da mein späterer Start, nachdem ich meinen erlittenen Maschinendefekt rechtzeitig in Ordnung zu bringen nicht im stande war, von den Teilnehmern der Meisterschaft ohne weiteres genehmigt wurde. Auf die mir von Herrn Hasse grossmütigst gewährte Vorgabe von 5 Min. verzichte ich selbstredend. Uebrigens wird mir wohl niemand zumuten, gegen einen Fahrer, der seine Charaktereigenschaften mir gegenüber in nicht gerade glänzendem Bilde gezeigt hat, um die Ehre, die ich als „Herrenfahrer“ ganz besonders hochschätze, zu starten.

Hochachtend

Herm. Ullrich,

Meisterschaftsfahrer des S. R. B. über 100 km.

Industrie.

Eine interessante Erfindung, welche nicht bloss für Radfahrer, Touristen und Jäger unentbehrlich ist, sondern auch für Forstleute, Militärs, Landgeistliche, Sommerfrischler, Reisende, überhaupt für jedermann, welcher nachts im Freien oder im Hause zu gehen hat, ist **Jos. Böcklein's zusammenlegbare Blitz-Laterne**, verbessertes System Pfarrer Mantinger. (Gesetzlich geschützt, Patent angemeldet, Auslandspatente.) Die Blitzlaterne klappt, aus dem flachen, notizbuchförmigen 17×10 cm grossen, Lederfutteral herausgezogen, blitzschnell, ohne Federn oder sonstige künstliche Mechanismen in die gebrauchsfertige, viereckige Form und ist ebenso rasch wieder

verpackt. Die Blitzlaterne ist ein Unikum an Einfachheit und kein umständliches und zeitraubendes Zusammenfügen von Kanten und Böden mehr nötig. Wer bei Nacht und Nebel oder im Winter mit erstarrten Fingern bisher eine der alten Klapplaterne mühsam zusammenfügen musste, wird die Vorzüge der Blitzlaterne besonders schätzen und sie als einen entschiedenen Fortschritt betrachten. Die zahlreichen Anerkennungen beweisen dies. Die Blitzlaterne, solid gearbeitet, in elegantem Lederfutteral kostet Mk. 4.50. Aluminiumbülsen zum Unterbringen der Kerze per Stück 60 Pfg., 1 Packet (10 Stück) passende Kerzen Mk. 1.—. Die Blitzlaterne möchten wir allen den Radfahrern empfehlen, welche gern bei grösseren Touren die im allgemeinen nicht gut entbehrliche, aber doch verschiedentlich sich als unangenehme Beigabe erweisende Radlaterne durch eine andere ersetzt wissen möchten. Die Blitzlaterne ist bequem in einer Rocktasche, oder, falls das Rad die jetzt gebräuchliche dreieckige Satteltasche besitzt, in dieser mit unterzubringen. Nähert man sich einem grösseren Orte, so zieht man einfach die Laterne aus dem Futterale, durch deren Verwendung selbst der eifrigste Polizist befriedigt sein muss. Zu beziehen ist die Laterne durch die Firma Jos. Böcklein, München, Reichenbachstr. 39.

Die **Fahrradwerke Cless & Plessing, Graz**, haben sich, wie bereits wiederholt mitgeteilt, auf die ausschliessliche Erzeugung kettenloser Fahrräder geworfen, das beste System der „Kettenlosen“ gewählt, und so ist es selbstverständlich, dass auch die Erzeugnisse dieses Werkes — die bekannten **Noricum-Räder** — die denkbar besten kettenlosen Fahrräder in Anbetracht der vorzüglichen Ausführung, geschmackvoll, ausserdem des spielend leichten und vollständig geräuschlosen Laufes sind, die heute der Markt aufweist. Eine Anzahl der Noricum-Räder sind auf der am 15. d. M. eröffneten Sportausstellung zu München ausgestellt und erregen dort allgemeine Bewunderung seitens der Besucher und Kenner; aber auch in allen anderen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreichs sind bereits Vertreter dieses Werkes aufgestellt, die „Noricum-Kettenlos“ führen; wo noch nicht Vertreter sind, wende man sich um Zusendung des prächtig ausgestatteten Preisbuches an die Fabriksleitung der Fahrradwerke Cless & Plessing, Graz (Steiermark).

Paris—Bordeaux. Die Schuld daran, dass Fischer nur den zweiten Platz im Rennen belegen konnte, schiebt Fischer einzig und allein auf das achtmalige Platzen seiner Pneumatics. Es wird allerdings auf einer solchen Strecke wie die 529 km zwischen Bordeaux und Paris riesige Anforderung an einen Pneumatic gestellt, trotz alledem dürften so viele Defekte nicht vorkommen. Fischer fuhr den rühmlichst bekannten **Exelsior Pneumatic** der Hannoverschen Gummi-Kamm Compagnie in Limmer nicht, sonst wären ihm diese Misshelligkeiten sicher erspart geblieben.

Leisniger Fabrikations-Erfolg. Bei dem Rennen auf der Rennbahn in Eisleben wurden auf Mildenstein Fahrräder beim Eröffnungsfahren der I. Preis und beim Tandem-

NORICUM

sind nicht nur die
schönsten
sondern auch die
besten

kettenlosen

Fahrräder.

Spezial-Fabrik für „Kettenlose“.

Cless & Plessing, Graz, Steierm.

fahren der III. Preis errungen. Die Räder werden von der Firma Hermann Dietze-Leisnig fabriziert.

Auf Strasse und Bahn.

Paul Albert-Hannover gewann in Liverpool die beiden englischen Herrenfahrer-Meisterschaften über 402,5 und 1609 m gegen Summersgill. Die Meilenmeisterschaft der Berufsfahrer gewann Jenkins gegen Gascoyne und Green; die Meisterschaft der Viertelmeile Green gegen Chinn und Jenkins. Im 5 Meilenfahren schlug Jenkins Green und Howard.

Wird Köcher wieder siegen? Mit diesem Gedanken ist wohl so mancher am letzten Sonntag zur Friedenauer Bahn hinausgepilgert. Waren es doch zwei bestmstrittene Rennen über 5 und 10 km, welche den deutschen Meisterfahrer in Front führten. Besonders der Verlauf des 10-km-Rennens stand im Brennpunkt der Ereignisse. Hier aber zeigte es sich, was ein ausgezeichnete Fahrer auf einem guten Rade zu leisten vermag. Das Rennen wurde von Köcher in wirklich grandioser Weise gewonnen. Ein schwerer, aber ehrlicher Sieg! Runde um Runde ein heisses Ringen mit dem ebenbürtigen Gegner Taylor. Kaum eine halbe Radlänge trennte die beiden Rivalen, bis endlich der Deutsche, unter ungeheurem Jubel des Publikums, den zähen Franzosen abschüttelte. Dem rasenden Tempo Köchers konnte Taylor nicht Stand halten. Die gefahrene Zeit von 10 Min. 55 Sek. ist deutscher Record. Neue Zeiten wurden ferner von Köcher für 1 bis 3 km geschaffen, welcher im 5-km-Rennen hinter Chase als zweiter endigte. Wie der Deutsche Köcher benutzte auch der Belgier Dutrieu, welcher in beiden Rennen den dritten Platz belegte, Brennabor.

Eines der grössten Ereignisse dieser Saison ist un zweifelhaft der Sieg Köchers über Taylor, den besten französischen Dauerfahrer, im 50-km-Rennen am 25. Juni zu Friedenau. Die Kunde wirkte überraschend, um so mehr, als die Unbezwinglichkeit des berühmten Franzosen über jeden Zweifel erhaben schien. Die Leistung, solch einen Gegner mit 2 1/2 Runden zu schlagen, zählt zu den besten des deutschen Meisterfahrers. War es doch kein Zufallssieg, sondern bis zum Ende ein beharrlicher Kampf um jeden Zoll Terrain. Im geschlagenen Felde befand sich auch Chase und andere hervorragende Kämpen. Den Tausenden, welche diesem Rennen beiwohnten, ist der Genuss eines seltenen und echt sportlichen Schauspiels geboten worden, in dessen Verlauf der glückliche Sieger sämtliche von Tom Linton aufgestellten Rekords bedeutend auf seinem Brennaborrad verbesserte.

Der bekannte amerikanische Rennfahrer Charles Murphy in Brooklyn fuhr kürzlich eine englische Meile in 1 Min. 5 Sek. Der Schauplatz dieser unerhörten sportlichen Leistung war eine vollkommen ebene, 5 Minuten lange Strecke der Long Island-Eisenbahn. Neben dem Schienenstrang wurde ein 50 Zoll breiter Bretterweg gelegt, und Murphy fuhr hinter einem Windschild her, das eine Lokomotive im rasenden Schnellzugstempo vor ihm dahintrug. Das Fahrrad war ein gewöhnliches, 21 Pfund schweres Bicycle mit einer Uebersetzung von 112. Schnurgerade, ohne eine Abweichung von auch nur 5 Zoll von der Geraden, sauste der Radfahrer hinter der „schritt-machenden“ Lokomotive dahin, bis er gegen Ende der abgesteckten Meile das Tempo zu verlangsamen begann. Da die Lokomotive aber mit derselben Geschwindigkeit weiterfuhr und das Windschild infolgedessen etwas ferner vom Radfahrer kam, so machte sich die gewaltige saugende Wirkung desselben geltend, das Rad schwankte fürchterlich, und mit knapper Not entging der verwegene Sportsmann einem toddrohenden Sturze. Anzuhalten, war ein Ding der Unmöglichkeit, und mit unverkürzter Eile wurde er vom Luftstrudel mit fortgesaugt, bis schon das Ende des Bretterweges in aller Nähe erschien. Im allerletzten Augenblick gelang es Murphy, von der Maschine abzuspringen, und wider alles Erwarten kam er unverletzt auf die Füsse zu stehen. Man fand ihn atemlos und in Schweiss gebadet, mit einem Pulse, der 90 schlug. Bald hatte er sich erholt und erzählte, dass er beim Start nervös und ängstlich gewesen sei, weil ihm plötzlich bewusst wurde, dass eine zufällige Kollision

den sofortigen, entsetzlichsten Tod bedeuten würde. Sein grösster Ehrgeiz ist es nunmehr, die englische Meile in einer Minute zurückzulegen.

Hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Tourensports, der Wettfahrten über kurze oder längere Strecken, auf Bahn oder Chaussee, werden nicht zum geringsten Teil den Eigenschaften und Vorzügen eines guten Rades zu danken sein. Was der ideenreiche Kopf des Erfinders und die geschickte Hand des Praktikers an dem Bau und der Konstruktion des Fahrrades verbesserten, hat den Wert und die Bedeutung dieses Fahrzeugs für den Sport gewaltig erhöht. Leichter Lauf und leichtes Gewicht, dabei grösste Stabilität sind unbedingt erforderlich, um mit Erfolg Rennen bestreiten zu können. Zahlreiche Siege im Laufe dieser Saison auf „Brennabor“ haben unzweifelhaft den Beweis erbracht, dass diese Marke den höchsten Anforderungen entspricht. Der populäre Sieg „Dutrieu-Köcher“ am 28. Mai im 25-km-Zweitzerfahren zu Friedenau auf Brennabor-Tandem, hat dies aufs neue bewiesen. Die Geschwindigkeit der Fahrt in den letzten 5 km ist bisher bei einem gleichen Rennen von keinem Fahrer der Welt erreicht worden. Die grossartigen Zeiten für 4 km 4 Min. 24 Sek., 7,5 km 8 Min. 15 Sek., 20 km 22 Min. 20 Sek., 28 km 28 Min. 4 Sek. sind für die Strecken Welt-Rekord.

Huber ist zur Zeit der beste deutsche Flieger, Köcher der beste Steher.



Altmeister August Lehr.

Erfahrungen und Ratschläge.

Ein Tandem läuft dann am ruhigsten und sichersten, wenn der schwerere Fahrer den Vordersitz inne hat. Im anderen Falle befindet sich zu viel Gewicht auf dem rückwärtigen Teile der Maschine, und das Vorderrad kann viel eher ausgleiten. Mit dem schwereren Fahrer auf dem Vordersitze ist das Gewicht zwischen den beiden Rädern gleichmässiger verteilt.

Litteratur.

Querschnitte der Hauptstrassen von Tirol und Vorarlberg. Unentbehrliche Streckenkarten für Radfahrer und Automobilisten. I. Abt. Innsbruck — Kufstein. Innsbruck — Bregenz, Innsbruck — Bozen, Landeck — Bozen, Franzensfeste — Lienz — Landesgrenze, Bozen — Ala — Landesgrenze. Mit Unterstützung des Landbauamtes von Tirol gezeichnet von Arthur Grazer und Josef Redlich, Mitglieder des R.-Cl. „Vorwärts“ in Innsbruck. Herausgegeben vom Tiroler Radfahrer-Verbande 1898. Preis 1,50 fl. — Eine fleissige Arbeit, diese instruktiven Karten, welche wir allen Sportkameraden aufs beste empfehlen können.

Radfahrer-Karte der schlesischen Gebirge, bearbeitet unter Mitwirkung der Gaue XXIV und XXXVII des D. R.-B. im Massstabe von 1:300 000. Mittelbachs Verlag, Leipzig. Preis aufgezogen in hübschem Karton 2,50 Mk. Mit dieser vorzüglichen Arbeit hat die unter Mittelbachs bewährter Leistung stehende Anstalt ihren bisherigen verdienstvollen Leistungen ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt und den Nachweis geliefert, dass sie vollkommen befähigt ist, den neuzeitlichen Forderungen der radtouristischen Welt gerecht zu werden. Das In-

stitut verrät in dem vorliegenden Plane ebenso wie in vorhergegangenen kartographischen Entwürfen einen sicheren, routinierten Blick für jene Details der Orientierung, die dem Wanderfahrer am nächsten liegen und ihn zu rascher Entscheidung behufs Wahl der Strecke führen. Gerade in letzterem Kardinalpunkte zeigt Mittelbach seine wertvolle Praxis als Tourenfahrer. Die Höhenprofile, welche ich auf keiner Karte missen möchte, sind beibehalten, die Routen in ihren Gesamt- und kleineren Teilstrecken genau kilometriert, die Strassen nach ihrer Bedeutung gekennzeichnet, Flussläufe und Waldbestände in exakten Umrissen angegeben und endlich eine grosse Reihe brauchbarer Informationen verzeichnet, ohne die Uebersicht zu erschweren. Mit Genugthuung begrüssen wir es daher, dass auch für Nord- und Südthüringen eine gleiche, dem Radtouristen auf den Leib gepasste Bearbeitung im Werke ist.

Weltrunde.



Der Gau 21a Vogtland-Thüringen vom D. R. B. veranstaltete Sonntag, den 25. Juni, seine Fernfahrt Gera Berlin. Beim Eintreffen der Wettfahrer in Leipzig zeigte es sich, dass der Gau 21 Sachsen von diesem bedeutenden sportlichen Unternehmen seines Nachbargaus nicht im geringsten Notiz genommen hatte. Glücklicherweise hatten sich Sachsenbündler in grösserer Anzahl in Connewitz eingefunden, die unter der umsichtigen und energischen Leitung des Herrn Bundespräsidenten Horst Wolf den Ankommenden jede Unterstützung zu teil werden liessen und sie durch das gesamte Stadtgebiet bis zur Erreichung der freien Landstrasse begleiteten. Von den Wettfahrern ging daraufhin vom Ziele Berlin eine zahlreich mitunterschiedene Karte ein folgenden Wortlautes: Für die liebenswürdige Unterstützung der verehrlichen Sachsenbrüder herzlichen Dank. — Es freuen sich alle Fahrer über die liebenswürdige Unterstützung. Alex. Schmidt, Gaufahrwart 21a. — Es freut uns, dass unser Bezirk Leipzig die Gelegenheit wahrnahm, den werten Sportkameraden vom Gau 21a durch die That zu beweisen, dass der „sächsische“ Radfahrer-Bund „deutschen“ Sport pflegt.

Die „Presto“-Fahrrad-Werke schreiben uns auf unsere Anfrage, warum ihr Angestellter, Herr Josef Fischer, bei der Fernfahrt Bordeaux—Paris nicht „Presto“ gefahren hat, wie folgt:

„An die „Sächsische Radfahrer Zeitung“
Leipzig.

Wir kommen erst heute zur Erledigung Ihres Gehörten vom 1. ds. Mts. und teilen Ihnen in der Angelegenheit Fischer folgendes mit: Fischer ist im Frühjahr dieses Jahres für uns in Bayern gereist und hat während dieser Thätigkeit nicht den geringsten Erfolg gehabt. Wir haben ihm pro Tag Mk. 20.— Spesen bezahlt und ihm für jedes verkaufte Rad Mk. 5.— Provision bewilligt. Seit dem 1. März trainiert Fischer und erhielt von der Zeit ab von uns monatlich Mk. 600.—. Für die Fernfahrt Roubaix—Paris haben wir sowohl, wie die Continental, jeder 400 Fr. für Schrittmacher bezahlt. 3 Tage vor dem Rennen Bordeaux—Paris ging uns ein Schreiben von Fischer zu, in welchem er uns mitteilt, die Kosten für Schrittmacherzwecke seien bei diesem Rennen so gross, dass weder er noch wir dieselben bezahlen könnten, und habe er sich infolgedessen entschlossen, eine andere Marke zu fahren. Es fehlten ihm übrigens auch genügend Ersatzmaschinen, denn mit den 3 von uns erhaltenen Maschinen könne er das Rennen nicht bestreiten. Wir waren über diese

Mitteilung selbstverständlich erstaunt, denn wir hätten die Spesen, welche das Rennen verursachte, unter allen Umständen bezahlt und die notwendigen Ersatzmaschinen, welche bereits fertig waren, unter allen Umständen geliefert. Fischer hat sich zwar laut Vertrag vom Januar 1899 verpflichtet, Mk. 3000.— Konventionalstrafe zu zahlen, wenn er ein anderes Rad benutzt; wir würden aber jedenfalls, wenn wir eine Klage anstrengten, leer ausgehen. Wir stellen es Ihnen frei, die Angelegenheit in entsprechender Weise zu veröffentlichen und an sämtliche Sportsbehörden zu berichten, damit Fischer event. zu keinem Rennen wieder zugelassen wird. Zum Schluss bemerken wir noch, dass wir an Fischer, welcher auf monatliches Salair von Mk. 600.— ab 1. April ds. Js. Anspruch hatte, bis zum 8. Mai bereits Mk. 1223.28 exkl. 400 Fr. für das Rennen Roubaix—Paris bezahlten, also wesentlich mehr, als er eigentlich zu fordern hatte.

Hochachtend

„Presto“-Fahrrad-Werke,
Günther & Co.
Kommanditgesellschaft.“

Wenn sich nicht der Deutsche Rennfahrer-Verband der Sache annimmt, wird sich gegen dieses unlauntere Gebaren des früher so sympathischen Münchners kaum etwas thun lassen. Es ist das übrigens nicht das erste Mal bei Fischer; er hat schon früher einmal, als er von den „Styria“-Fahrrad-Werken engagiert und bezahlt war, nicht „Styria“, sondern „Humber“ gefahren; man hätte also bei ihm recht vorsichtig sein müssen.

Auf den preussischen Bahnen ist es Vorschrift, nicht nur die Lampe, sondern auch die Rahmentasche bei Aufgabe des Rades von diesem zu entfernen. Zu letzterer Bestimmung bemerkt der „Wrzb. G.-A.“: Diese Bestimmung ist einmal zwecklos, denn wenn, wie dies offenbar der Fall ist, angenommen wird, durch Entfernung der Tasche werde Raum gespart, so ist man im Irrtum: die Pedale des Rades geben diesem in jedem Falle dieselbe Breite, die es auch, wenn die Tasche nicht abgenommen wird, haben würde. Die Bestimmung erschwert ferner die Beförderung des Fahrrades auch vom Standpunkt der Eisenbahnverwaltung aus; die Tasche dient dem Rade als Puffer im Falle von Querschwankungen und muss, wenn nicht vorhanden, durch irgend ein anderes Polster ersetzt werden, vorausgesetzt, dass man seitens der Beamten die der Behörde zur Beförderung anvertraute Maschine nicht geradezu mutwillig Beschädigungen aussetzen will; wir würden sagen, dass letzteres allerdings mitunter zu geschehen scheine, wenn nicht durch auf eine derartige Bemerkung die Beschuldigung eines crimen laesae majestatis den preussischen Eisenbahnbehörden gegenüber aufgebaut werden könnte. Schliesslich ist der Zwang, die Tasche zu entfernen, für den Reisenden selbst eine Quelle fortgesetzter Scherereien und Verdriesslichkeiten, die ihn verbittern und in Erregung versetzen, auch wenn er sein Rad heil wiedersieht. Man stelle sich die Situation auf Stationen vor, auf denen der Radler umsteigen muss: Tasche und Laterne unter dem Arm muss er sein Rad aus dem einen Gepäckwagen heraus- und in den anderen hineinschaffen! Dazu gehört die Gewandtheit eines Akrobaten; die Prozedur erfordert ausserdem Zeit und so giebt es fortgesetzt Anlass zu Differenzen zwischen dem der Abfahrt wegen auf Beschleunigung des Umladens dringenden Stationsbeamten und dem Radler, der nur zwei Hände und zwei Füsse hat und ausserdem der kgl. preussischen Bureaukratie zu Liebe sein Rad auch nicht gerade ruinieren möchte. Ruiniert wird es bei der jetzigen Art der Behandlung auf den Bahnen ohnehin genug. Ob das Gepäck in der Tasche an der Maschine oder in den Netzen in den Coupés liegt, bleibt sich doch schliesslich für die Bahnen gleich.

Der Deutsche Touring-Club München lässt sein amtliches Organ, Das Fahrrad, vom 1. Juli ab nur noch monatlich — anstatt vierzehntägig — erscheinen. Den Vorsitz hat an Stelle des zurückgetretenen Robert Tochtermann der Rechtsrat Dr. Schlicht übernommen.

Für die Besucher der Allgemeinen Deutschen Sport-Ausstellung München 1899 sind zufolge Allerhöchster Genehmigung nachstehende Fahrpreismässigkeiten auf den

k. b. Staatseisenbahnen und den bayerischen Strecken der Lokalbahn-Aktien-Gesellschaft in München zugestanden worden: 1. Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten nach München C.-Bhf. und O.-Bhf. wird für die Aussteller und deren Personal auf 30 Tage verlängert. 2. Für Arbeiter bedeutender Fabriken und gewerblicher Anstalten, die in grösserer Zahl (mindestens 30) die Ausstellung besuchen, wird bei gemeinschaftlicher Hin- und Rückfahrt die Beförderung nach München C.-Bhf. und O.-Bhf. und zurück auf einfache Fahrkarten III. Klasse gewährt. 3. Für Gewerbevereine u. dergl. können bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 200 Personen zum Besuche der Ausstellung Sonderzüge gestellt werden. Die für die Hinfahrt gelöste Fahrkarte III. Klasse berechtigt zur taxfreien Rückfahrt, auch einzeln, innerhalb 10 Tagen. 4. Während der Dauer der Ausstellung werden von Sonnabend, den 8. Juli, ab an jedem Sonnabende und Sonntage Fahrkarten nach München C.-Bhf. oder O.-Bhf. ausgegeben, die zur freien Rückfahrt innerhalb 10 Tagen berechtigen, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt worden sind. Bei Lösung der Fahrkarten am Schalter sind ausdrücklich Ausstellungskarten zu verlangen. Wegen Gewährung gleicher Vergünstigungen sind auch an die Verwaltungen der übrigen deutschen Eisenbahnen Gesuche gerichtet worden.

Die neue Militär-Fahrrad-Vorschrift stellt an die Leistungsfähigkeit des Radfahrers grosse Ansprüche. Sobald der Schüler genügende Fertigkeit erlangt hat, soll er im Streckenfahren täglich $1\frac{1}{2}$ —2 Stunden geübt und die Fahrtdauer nach und nach auf etwa 4 Stunden gesteigert werden. Dann sollen Zeitfahrten, erst auf Strassen, dann auf Landwegen folgen, wobei auch ausserhalb der Wege zu üben und während der Dunkelheit auch ohne Laterne zu fahren ist. Neben der Ausbildung im Streckenfahren müssen Uebungen im Gebrauch der Waffe, im Kartenlesen, in der Beurteilung des Geländes und im Abstatten von Meldungen vorgenommen werden. Der Fahrer muss im Stande sein, während der Fahrt die Karte und geschriebene Befehle zu lesen, sowie sich der Waffe zu bedienen. Ueber die Durchschnittsgeschwindigkeit des Militär-Radfahrers besagt die neue Vorschrift: „30 bis 40 km in zwei Stunden sind eine zufriedenstellende Leistung bei günstigem Wetter und guten Strassen; sie kann auch erheblich gesteigert werden. Sobald Herzklappen oder Luftmangel eintreten, ist die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht und es muss langsamer gefahren werden.“ Ueber die Leistungsfähigkeit des Pferdes im Vergleich mit dem Rade heisst es: „Da die Fahrräder in sandigem Boden versagen, so kann der Radfahrer den Meldereiter in vielen Fällen nicht ersetzen; bei guten Wegen und auf längeren Strecken aber ist der Radfahrer dem Meldereiter an Schnelligkeit überlegen.“

Ende August beabsichtigt der Rennverein **Hamburg-Altonaer Radfahrer ein 4-Tage-Rennen** anzuschreiben. Es soll zu diesem Rennen nur eine beschränkte Anzahl Dauerfahrer zugelassen werden und dürften diese Fahrer daher in ihrem Interesse handeln, wenn sie sich mit der Rennbahnverwaltung — Herrn M. Löffler, Hamburg, Gr. Burstah 36/38 — rechtzeitig in Verbindung setzen.

Neue Kilometersteine werden gegenwärtig in Frankreich errichtet, die eine für Rad- und Motorfahrer interessante Neuerung enthalten. Neben der betreffenden Zahl, die die Distanz anzeigt, ist eine zweite angegeben, welche vermittle eines nach oben oder nach unten zeigenden Pfeiles kundgibt, ob Steigung oder Gefälle bis zum nächsten Kilometerstein und eventuell in welchem Verhältnis zu erwarten ist. Ebenso zeigen neue Buchstaben an, ob ein gefährlicher Bahnübergang oder eine scharfe, plötzliche Wegebiegung bevorsteht. Daran könnte sich die Sächsische Wegebau-Verwaltung ein Beispiel nehmen. Es ist wirklich bei der gewaltigen Verbreitung des Radfahrens in Sachsen an der Zeit, endlich einmal die geradezu vorsintflutliche Kilometrierung unserer öffentlichen Strassen durch eine bessere zu ersetzen. Sachsen hinkt in dieser Beziehung manchen anderen ausserdeutschen und auch deutschen Ländern bedenklich nach. —

Militärische Radfahrübungen werden jetzt fast täglich von den Radfahrer-Abteilungen der verschiedenen Regimenter der Berliner Garnison unter Führung eines Offiziers in die weitere Umgegend Berlins unternommen. Die Mannschaften, welche mit Mütze und Litewka be-

kleidet sind und an den Beinkleidern Gamaschen haben, tragen auf dem Rücken das Gewehr und den Brotbeutel. Der ebenfalls mit der Litewka bekleidete Offizier radelt an der Spitze der in zweigliedrigen Reihen fahrenden Soldaten.

Die Allgemeine Radfahrer-Union, Deutscher Touren-Club, lässt ihre gelegentlich des Kongresses zu Mainz stattfindenden Herrenfahrer-Rennen nach den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes ausfahren. — Hier fragen wir uns: Ist die Union ein Touren-Club, so braucht sie keine eigenen Wettfahrbestimmungen, denn dann hält sie eben keine Rennen ab; hält sie aber Rennen ab, dann ist der Mangel eigener Wettfahrbestimmungen ein sportliches Armutszeugnis schlimmster Art, und mit welchem Recht führt dann die Union den Namen „Deutscher Touren-Club“?

Der langjährige Kassierer der Allgemeinen Radfahrer-Union, Herr Georg Habelt, Nürnberg, hat sein Amt niedergelegt.

In der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung München 1899 findet an den Tagen des 22. und 23. Juli der nur für Mitglieder des Deutschen Athleten-Verbandes (Sitz Köln) offene I. Nationale Amateur-Athleten-Wettstreit statt. Die Wettkämpfe bestehen in Neulingsstemmen, 8 Preise; Dauerstemmen in 3 Klassen, 45 Preise; Sechskampf in 3 Klassen, 45 Preise; Steinstossen in 3 Klassen, 24 Preise; Neulings-Ringen, 8 Preise; drei Klassen-Ringen 45 Preise; griechisch-römischer Ringkampf um die Meisterschaft von Deutschland im Leicht- und Schwergewicht, 40 Preise; Muster-Riegenkonkurrenz, 5 Ehrenpreise. Sämtliche Konkurrenzen, mit Ausnahme des Steinstossens, werden in der Festhalle ausgekämpft und dauern am Sonnabend, 22. Juli, von morgens 8 Uhr bis nachts 11 Uhr, und am Sonntag, 23. Juli, von vormittags 10 Uhr bis nachts 10 Uhr. Bis jetzt sind 25 sehr wertvolle Ehrenpreise, zumeist von auswärtigen Anhängern des Athletensports, gestiftet. Leiter des Wettstreits ist Herr Josef Haupt-München, Herausgeber der Illustrierten Deutschen Athleten-Zeitung, I. Schiedsgerichts-Obmann Herr Victor Silberer-Wien, Herausgeber der Allgemeinen Sport-Zeitung, II. Obmann Herr Friedrich Kirschenfauth-Stuttgart, Herausgeber von Turner und Sport. Angemeldet haben sich bereits in grosser Zahl Konkurrenten aus Köln, Essen, Mühlheim, Frankfurt, Rüttenscheid, Stuttgart, Pforzheim, Ingolstadt, Nürnberg etc. und von München, darunter der I. und II. Meisterschaftsstemmer von Deutschland und die Meisterschaftsringer. Die Konkurrenz wird voraussichtlich eine sehr grosse werden, und die Wettkämpfe sich äusserst interessant und spannend gestalten.

12 neue Radfahrer-Postkarten hat die stets rührige Hannoversche Gummi-Kamm-Co. in Hannover fertigen lassen. Dieselben werden ob ihrer sauberen und geschmackvollen Ausführung sicherlich recht zahlreiche Freunde unter den Sportkollegen finden. Besondere Beachtung verdienen die Karten 1 und 2 der Ausgabe B, die uns nach den Urwäldern Brasiliens, dem Herkunfts-orte des Gummi, versetzen. Die Hannoversche Gummi-Kamm-Co. in Hannover-Limmer ist gern bereit, gegen Einsendung von 20 Pf. pro Serie (12 Stück) jede gewünschte Anzahl von Karten gern abzugeben. Die Beträge können in Briefmarken eingesandt werden.

Platt-Betts ist jetzt vollständig von seinem im Juni erlittenen Sturze wieder hergestellt. Der schneidige Rennfahrer ist wohl auf und beabsichtigt, wieder in Kürze seine Radübungen wieder aufzunehmen. Wenn er so günstig darin fortschreitet, wie er erwartet, gedenkt er nächstes Frühjahr ins Training zu gehen in der Hoffnung, die gegenwärtig aufgestellten Rekords noch um ein Wesentliches zu verbessern.

Eine schicke und allen Ansprüchen der Mode und des praktischen Lebens genügende Radfahrerhose hat sich der Schneidermeister Ant. Louis Növer in Dülmen in Westfalen patentieren lassen, welche es dem Radfahrer ermöglicht, zu jeder Zeit, und zwar in der kürzesten Frist, ein langes Beinkleid in eine kurze Radfahrerhose umzuwandeln und umgekehrt. Durch diese neue Erfindung ist jetzt ein Radfahrer, wenn er sich auf einer Geschäftsreise befindet, nicht mehr genötigt, seine Besuche im Radfahrerkostüm zu machen, sondern ein einfacher Handgriff genügt, ihn im Besuchsanzug erscheinen zu

lassen. Auch umgekehrt kann jeder, der durch unvorhergesehene Umstände eine Radtour zu unternehmen gezwungen ist, sich in wenigen Minuten ohne Umkleidung ein Radfahrerkostüm herstellen. Ohne Zweifel wird diese ebenso praktische als geschäftlich wertvolle Neuheit überall Aufnahme finden, weil sie einem in den Kreisen des radfahrenden Publikums störend empfundenen Uebelstande gänzlich abhilft und andererseits bedeutende Kosten nicht verursacht. Der Preis eines Beinkleides mit Patentvorrichtung stellt sich nicht höher, als der eines gewöhnlichen Beinkleides ohne dieselbe.

Auf einen Kegelradantrieb für Fahrräder hat die The Pope Manufacturing Company in Hartford, V. St. A. unter No. 102912 ein Patent erhalten. Die Hinterradachse ist auf der einen Seite im festen Gestell gelagert, während die andere Seite in einem Arm liegt, der mit seinem einen Ende lösbar an der oberen Gabelstange befestigt ist. Nach Lösen der Verbindung lässt sich der Arm umklappen und das Hinterrad ohne Verstellung der Lagerteile bequem abnehmen. In den drehbaren Arm ist zur Aufnahme der Hinterradachse eine besondere Büchse eingesetzt, die durch eine Gegenmutter gehalten ist. Ein Fahrradverschluss ist den Herren Ernst Hommel in Pforzheim und Max Bortenreuter in Leipzig unter No. 102802 patentiert worden. Die Bremsstange ist mit einer Nut versehen, in welche bei angezogener Bremse zangenartige Klemmen eingreifen, wodurch die Bremse festgestellt wird. Die Oeffnung der Klemmen erfolgt durch einen Schlüssel, welcher auf Ansätze der Zangenhälften wirkt. Die Zange wird in der Offenstellung durch eine federnde Nase gehalten. Herr James George Stidder in Croydon, Grafschaft Surry, England hat auf ein Kugellager für Motorfahrzeuge, Fahrräder u. dergl. unter No. 102876 ein Patent erhalten. Zu beiden Seiten des die innere Kugelbahn bildenden Bundes sind wellenförmige Bunde angeordnet, welche mit Spielraum in entsprechende Ringnuten der Lagerhülse passen, ohne dieselbe zu berühren. Hierdurch soll das Austreten von Schmieröl und das Eindringen von Staub verhindert werden.

Vom Sweater plaudert ein Sportsgenosse in der Strassburger Post wie folgt: „Ach, was haben Sie für 'nen reizenden Swiehter!“ „Wo kaufen Sie Ihre Swiehters?“ So und ähnlich schwirren unter der frohen Radlerschar Frage und Antwort beim leisen Surren der Luftreifen hin und her. Mein Freund aus Amerika gleitet stillschweigend auf seinem Adler neben mir her, und aus längerem Nachdenken erwachend, fragte er mich mit zweifelnder Miene: „Was will er sagen mit Swiehters?“ Ob es dasselbe sei wie der Komparativ von „zweet“, zu deutsch „süss?“ „I Gott bewahre“, fährt einer aus der Schar dazwischen. „Swiehter ist das“, und dabei deutet er auf das gestrickte Kleidungsstück, welches uns näher zu sein pflegt als der Rock. „Aha, Sie wollten sagen ‚Swehter?‘“ erwidert mein Amerikaner, und nun entspinnt sich ein längeres Wortgefecht, ob das bewusste Kleidungsstück Swiehter oder Swehter heisse; der Amerikaner hält — natürlich — jede Wette für Swehter, und gewinnt ebenso natürlich glänzend, denn obgleich wir Deutsche uns im allgemeinen auf unsere fremdsprachlichen Kenntnisse etwas zugute halten dürfen, darin haben wir Unrecht, dass wir den Swehter — „süsser“ nennen! Uebrigens hat die Strassburger Post mit „Swehter“ auch noch nicht recht; die richtige Aussprache ist, wie der Direktor der Berlin School of Languages mitteilt, „Swetter“. Das Wort stammt vom Substantiv „sweat“ (spr. swett), Schweiß, und stammt aus dem Sanskrit „svēdas“.

Das „Lob der Nichttradfahrer“ singt ein begeisterter Fusswanderer in der jüngsten Nummer der „Mitteilungen des Touristenclubs für die Mark Brandenburg“ in folgender humoristischen Art:

O Mensch, wenn du kein Radler bist,
So danke Gott und sei zufrieden,
Denn siehe, auf der Welt wohl ist
Dir dann ein grosses Glück beschieden.

Du bleibst bewahrt vor vielem Schaden,
Vor Knochenbrüchen mancherlei,
Kriegst du auch nicht so dicke Waden,
Bist du doch vieler Sorgen frei.

Kommst vom Spaziergang du nach Hause,
So ist dein Kleid noch heil und ganz,
Du plagst dich nicht in deiner Klause
Mit deines Rad's verblich'nem Glanz.

Im Gegenteil, du kannst dich laben
An einem Abendschoppen noch,
Kannst ruhig in dein Bett dich graben,
In deinem Kopf ist ja kein Loch.

Auch brauchst du nimmermehr zu blechen
Für Rep'ratur und Polizei,
Denn beim Spaziergang höchstens brechen
Kann Stock und Regenschirm entzwei.

Wohl dir, der du zu Fusse laufest,
Dir geht so leicht die Luft nicht aus,
Und wenn auch: dass du froh verschlaufest,
Winkt freundlich dir des Wirtes Haus.

Dann kannst du ruhig drinnen sitzen
Und halten gute, lange Rast,
Musst nicht ums Rad da draussen schwitzen,
Dir stiehlt man's nicht, weil du keins hast.

Und schmeckt der Stoff dir allzu feine,
So trinke fröhlich nur eins mehr,
Denn sicher kommst du heim per Beine,
Doch auf dem Rad ist's manchmal schwer.

So gehst durehs Leben du zufrieden,
Du Nichttradfahrer unversehrt,
Vorausgesetzt! — Gott mag's verhüten,
Dass dich kein Radler überfährt!

In sehr bierseliger Stimmung dürfte der Verfasser des nachfolgenden, aus den Dresdner Nachrichten stammenden Inserates sich befunden haben: Derjenige Gastwirt, wo in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Fahrrad irrtümlicherweise stehengelassen oder zur Aufbewahrung gegeben worden ist, wird gebeten, seine Adresse unter D. U. 617 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Das in vorliegender Nummer abgedruckte Bildchen „Altmeister August Lehr“ entstammt dem 1899er Kataloge der Panther-Fahrradwerke Magdeburg.

Special-Fabrik / Fahrrad-Sättel u. Taschen Export nach allen Ländern.

Haringia-Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

Anerkannt hervorragende Qualitätsmarke!

Fr. Stephan, Mülhausen/Thür.

Löbtauer Schleif- und Vernickelungs-Werke
 Oswald Ed. Sparke Nächf. (Inh. Carl Solms & Otto Hager)
Dresden-Löbtau,
 Lindenstr. 26.
 Specialität: Vernickelung von Fahrrädern.

= David's =
Mignon-Schokolade
 mit Milch,
 in $\frac{1}{4}$ -Pfd.-Tafeln à 60 Pfg.,
 und in Kartons à 24 Tafel-
 chen, ist ein vorzügliches
 Nahrungsmittel und beson-
 ders Radfahrern und Tou-
 risten zu empfehlen.
 = Verkaufsstellen =
 an Plakaten kenntlich.
Fr. David Söhne
 Kakao- u. Schokol.-Fabrik
 Halle a. S.

„Cito“, „Mars“, „Express“.

Hauptvertreter:
Bernh. Heinze, Leipzig
 Schützenstr. 1, a. d. Promenade.
 = Vorteilhafte Preise. =

Regina-Fahrräder

Präzisions-Arbeit

aus bestem Material, leicht laufend,
 Goldene Medaille.



solid, elegant, weitestgehende Garantie.
 Goldene Medaille. Goldene Medaille.

Carl Wolf Söhne

Regina-Fahrrad-Werke

gegr. 1888. Zwickau i. S. gegr. 1888.

Neuer Erfolg!

Telegramm aus Bozen (Tirol)

11. Juni 1899:

Berg-Strassen-Rennen

Trient-Tione

45 Kilometer, Höhendifferenz 350 m, unglaublich schlechte Strasse,
 erster 1.38.42, zweiter, dritter und vierter, alle auf

„Germania“

Seidel & Naumann, Dresden.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“ beziehen.



**Special-Fahrrad-Reparatur-Anstalt
und Handlung**

Albrecht & Gehlert, Leipzig, Gutenbergstr. 3.
Sachgemässeste Ausführung aller Reparaturen.
Vertreter der Fahrradwerke Joh. Puch, Graz,
und der Rudge Whitworth Co. Ltd., Coventry, England.

Clubabzeichen in nur feinsten Ausführung . . .
Preis-Orden u. Medaillen

liefert billigst
Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Markneukirchen.
Muster frk. gegen frk. zur Ansicht, Preisliste gratis.

Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrhose, verstellbar.
Prospekt versendet A. L. Növer, Dülmen.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.
Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Fahrräder feinste deutsche Marke

(Staatsmedaille 1898)

vom einfachsten bis zum Luxusrad.

1 Jahr Garantie.

Eigne Reparaturwerkstatt und Anstalt für Vernickelung
und Emaillierung.

Alle Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder.

C. F. Wunderlich, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 10.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei

von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.

Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.



Clubabzeichen
emallirt in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i/S.
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnen Nägel u. Schilder.

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.



1899er Modell No. 32.

Höchste Vollkommenheit in Konstruktion und Arbeit.

Wunderbar leichter Lauf.

Gewicht 19 Pfund.

Brennabor-Fahrradwerke,

Gebr. Reichstein,

Brandenburg a. H.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.